

# Gelsenkirchen entdecken

## Sieben Touren – viele Tipps



Gelsenkirchen



## Wann ist ein Geldinstitut gut für Gelsenkirchen?

Wenn von der Kundennähe vor Ort auch Urlauber und Besucher profitieren.



Unterwegs Geld abheben, das können Sie allein in Gelsenkirchen an 65 Geldautomaten der Sparkasse, zum Beispiel in der ZOOM Erlebniswelt und im Hans-Sachs-Haus. Für Sparkassenkunden ist das kostenlos – hier wie an 25.000 Geldautomaten bundesweit.

Sparkasse. Gut für Gelsenkirchen.



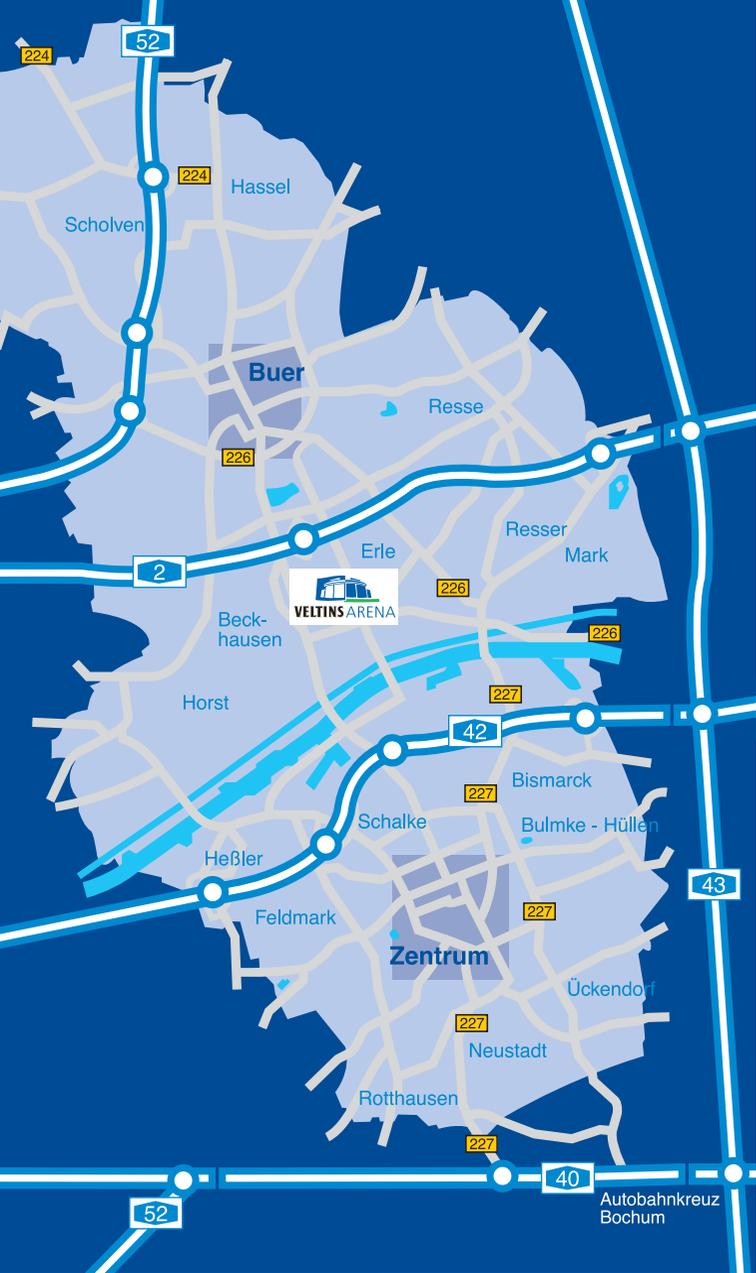
Die Arbeit in Zechen und Hütten bestimmte Jahrzehnte lang das Leben in Gelsenkirchen. Seither hat sich vieles geändert. Heute ist die Stadt moderner, lebens- und liebenswerter denn je und hat sowohl ihren rund 260.000 Einwohnerinnen und Einwohnern als auch ihren Besuchern einiges zu bieten. Arbeitersiedlungen und ehemalige Berg- und Hüttenwerke vermitteln nun als Zeitzeugen die Geschichte einer großen Industriära. Anstelle glatter Fassade findet man in Gelsenkirchen ein buntes Potpourri.

Blaue Fankurve und grüne Halden, monumentale Industriedenkmäler und Hightech-Unternehmen, Hochkultur im Musiktheater im Revier

und Comedy auf der Kleinkunstabühne, Großstadtflair in der Fußgängerzone und erholsames Sonnenbad am Rhein-Herne-Kanal – das alles ist Gelsenkirchen, die Stadt mitten im Ruhrgebiet. Und noch viel mehr... Genauso bunt und vielfältig erschließt sich die Gestaltung dieser Broschüre:

Mit einem Farbleitsystem zeigt sie sieben verschiedene touristische Touren auf. Es lassen sich Kulissen, Szenarien und Schauplätze finden, die in ihrer Einzigartigkeit und Authentizität beeindruckend sind. Die sieben individuellen Wege laden dazu ein, den Charme der Stadt und ihrer alles andere als reservierten Menschen zu entdecken – immer wieder auf überraschende Art und Weise. Machen Sie sich auf den Weg und entdecken Sie Gelsenkirchen! Wir laden Sie recht herzlich dazu ein, Gelsenkirchen aus den reizvollsten Perspektiven in den Blick zu nehmen.





Diese speziellen Touren in Gelsenkirchen geben Ihnen die Möglichkeit, von den Attraktionen der Route der Industriekultur abzuweichen und dabei örtliche Besonderheiten zu entdecken.

Jedes Objekt der Touren ist für sich genommen schon interessant genug, um in Gelsenkirchen zu verweilen. Die Objekte können beliebig aufgesucht werden, wobei die Leitthemen die Touren bestimmen und dem Gast Orientierung geben. Haben wir eine bestimmte Reihenfolge vorgegeben, so ist diese nur eine Empfehlung.

Eine ungezwungene Verknüpfung ermöglicht jeder Entdeckerin und jedem Entdecker eine individuelle Annäherung an die Stadt Gelsenkirchen.

Ihre Entdeckungsreise hier vor Ort wird Ihnen Vergnügen bereiten und bietet Ihnen die Chance, auf unterhaltsame Art ein vertieftes Verständnis für Stadt und Region zu entwickeln.



### Grundorientierung im Stadtgebiet

Gelsenkirchen besteht infolge der Zusammenlegung im Jahr 1928 aus zwei Hauptzentren: Buer im Norden und Gelsenkirchen-Altstadt im Süden. Daneben gibt es zentrale Bereiche im Westen (Gelsenkirchen-Horst) und im Osten (Gelsenkirchen-Erle).

Die rund 260.000 Menschen im Stadtgebiet leben auf einer Fläche von knapp 105 km<sup>2</sup>. Die Nord-Süd-Ausdehnung der Stadt beträgt knapp 17 km, die maximale Ost-West-Er-streckung 11 km.

In dieser Broschüre erhalten Sie keine detaillierten Hinweise zu Hotels und zur Gastronomie. Hier sind vielmehr überwiegend für die Stadt charakteristische Objekte aufgeführt. Darüber hinaus gibt es noch andere „Attraktionen“ in dieser Stadt, wie zum Beispiel die Parkanlagen, den Stadtwald, die Golfplätze, Kulturzentren mit tollen Veranstaltungen und vieles mehr...

### Nutzen Sie bitte auch

- das *Hotelverzeichnis*
  - die *allg. Stadtinformationen*
  - die *Veranstaltungshinweise*
- erhältlich bei der**

*Stadt- und Touristinfor*  
*Gelsenkirchen*  
*im Hans-Sachs-Haus*  
*Ebertstr. 11*  
*45875 Gelsenkirchen*  
*Tel. 0209 169-3968 o. -3969*  
*Fax 0209 169-24 66*  
*www.gelsenkirchen.de*

## Erreichbarkeit der Ziele

Grundsätzlich empfehlen wir, die Ziele zu Fuß, mit dem Rad oder dem ÖPNV anzusteuern. Dies hat den Vorteil, dass Sie die Stadt und die Region vielschichtiger wahrnehmen und intensiver kennen lernen.

Zusammenhänge werden erlebbarer. Gezeiten sind dort angegeben, wo die Haltestelle nicht vor der Tür liegt. Diese Zeiten orientieren sich an den Zeiten für Wanderer und berücksichtigen keine Aufenthalte.

In Einzelfällen kann die Anfahrt mit dem Pkw sinnvoll sein. Wir haben – bis auf notwendige Ausnahmen – bewusst auf umfangreiche Anfahrtsbeschreibungen verzichtet, weil Autofahrer sehr individuell anreisen und jegliche Verbindungen denkbar sind. Aus dem gleichen Grund haben wir bei Hinweisen für Radfahrer und ÖPNV-Benutzer keine Verweise zu Anschlussobjekten gemacht. Sie sind herzlich eingeladen, die Region nach eigenem Belieben zu erkunden; daher soll hier nur eine Grundinformation und Erstorientierung gegeben werden. Kartenhinweise und Haltestellenangaben mit Liniennummern helfen Ihnen dabei ebenso wie die folgenden Hinweise:

## Busse und Straßenbahnen

### Gelsenkirchen-Altstadt

Die **Buslinien mit 300er Nummern** der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (Bogestra) verkehren zum großen Teil ab dem Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) Gelsenkirchen Hauptbahnhof.

Darüber hinaus fahren Busse der Essener Verkehrs-Aktiengesellschaft (EVAG) mit der Nummer 194 und **Schnellbusse** der Linien SB28 nach GE-Buer und Dorsten und SB29 nach Bottrop.



Die **Straßenbahnlinien** verkehren am Hauptbahnhof in Tunnellage (Linien 301, 302 der Bogestra und Linie 107 der Essener Verkehrs-Aktiengesellschaft). Zu den zentralen Haltestellen zählt in Gelsenkirchen auch der Halt „Musiktheater“. Hier hält wie am Hauptbahnhof der SB28 (von/nach GE-Buer und Dorsten) und der SB29 (von/nach Bottrop).

### Zentrum Buer

Die **Buslinien der Vestischen Verkehrsgesellschaft** fahren alle ab Buer Rathaus (Busbahnhof) und haben **200er Nummern**. Zusätzlich fahren CE-Linien (Cityexpresse) und Schnellbusse (Dorsten – GE-Buer). Weiterer zentraler Haltepunkt im Zentrum Buer ist die „Freiheit“.

Die **Straßenbahnen** 301 (GE-Horst – Buer – Erle – Hauptbahnhof und zurück) und 302 (GE-Buer – Schalke – GE-Hbf – Bochum und zurück) fahren viele Punkte unserer Touren an.

### Gelsenkirchen-West

Zentrale Haltepunkte im Westen der Stadt sind Schloss Horst, Buerer Straße und Kärtener Ring im Stadtteil Horst.

### Gelsenkirchen-Ost

Im Stadtteil Erle treffen an der Marktstraße viele Linien aufeinander.



## Deutsche Bahn

Neben dem zentralen Haltepunkt Hauptbahnhof werden mindestens im Stundentakt angefahren:

### Im Norden

GE-Buer-Nord: S9 (Essen-Haltern)

### Im Osten (Stadtteil Bismarck/nahe Consol)

Ge-Zoo: RB43, sonntags und spät abends 2-Stunden-Takt!

(Dorsten – Wanne-Eickel – Castrop-Rauxel-Süd – Dortmund Hbf)

### Im Westen (Nähe Stadtteil Horst/Schloss Horst/Nordsternpark)

GE-Buer-Süd: RB43, sonntags und spät abends 2-Stunden-Takt!

(Dorsten – Wanne-Eickel – Castrop-Rauxel-Süd – Dortmund Hbf)

### Im Süden (nahe Solarfabrik)

GE-Rotthausen: S2 (Dortmund Hbf – Gelsenkirchen Hbf – Essen Hbf)

Es ist also nicht erforderlich, Gelsenkirchen grundsätzlich vom Hauptbahnhof aus zu erkunden.

## Fahrpläne und Tarife

Gelsenkirchen liegt im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Das bedeutet, dass im Nahverkehr – außer bei Schnellzügen – ein **Verbund-Ticket** für S-Bahn, Regionalbahnen, Bus und Straßenbahn gilt.

Neben der Kurzstrecke gibt es im VRR die Preisstufen A, B, C und D. Gelsenkirchen wird mit der günstigen Preisstufe A abgedeckt. Wenn Sie über die Stadtgrenze hinausfahren, sollten Sie sich nach der entsprechenden Preisstufe erkundigen.

Einen Stadtfahrplan Gelsenkirchen erhalten Sie gegen ein geringes Entgelt. Falls Sie während Ihres Aufenthalts öfter mit der Bundesbahn über die Stadtgrenzen fahren, lohnt sich der Kauf des Verbundfahrplans Schnellverkehr, in Einzelfällen auch der Kauf von Fahrplänen der Nachbarstädte.

## Auskünfte und Verkaufsstellen

- **Reisezentrum Deutsche Bahn AG** Gelsenkirchen Hbf, Tel. 0180 5996633
- **Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)**  
www.vrr.de, Service-Hotline Tel. 0180 3504034 (rund um die Uhr)
- **Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (Bogestra)**  
Kundencenter, ZOB, Bahnhofsvorplatz 5, 45879 Gelsenkirchen, Tel. 0180 3504030
- **KundenCenter** Gelsenkirchen-Buer, Goldbergstraße 1, 45894 Gelsenkirchen, Tel. 0180 3504030
- **Service-Telefon der Bogestra** (städteübergreifendes Betriebsnetz der Bogestra in Gelsenkirchen, Bochum, Herne, Castrop-Rauxel, Witten), Tel. 0180 3504030, www.bogestra.de
- **Vestische Straßenbahnen GmbH**, Goldbergstraße 1, 45894 Gelsenkirchen-Buer, Tel. 0180 3504030
- **Service-Telefon Vestische Straßenbahnen GmbH** im Kreis Recklinghausen (hier Bottrop, Gladbeck, Dorsten, Marl, Herten, Recklinghausen, sonstiges Kreisgebiet), Tel. 0180 3504030

## Anreise mit dem Rad

Im Ruhrgebiet existieren neben guten Regionalradwanderwegen auch gute Grünzugverknüpfungen für Radfahrer. Radwanderkarten hierzu erhalten Sie im Buchhandel oder in lokalen Informationsstellen. Beachten Sie bitte, dass entlang des Rhein-Herne-Kanals der große IBA-Radwanderweg verläuft. Dieser bildet im mittleren Stadtgebiet die ruhigste, kürzeste und bequemste Ost-West-Verbindung.

Eine **Radstation** finden Sie am Maritim Hotel, Am Stadtgarten 1, 45879 Gelsenkirchen, und im Nordsternpark (www.revierrad.de) sowie an vielen Standorten in Gelsenkirchen und der Metropole Ruhr unter [www.metropolrad.de](http://www.metropolrad.de)

**Die Fahrradmitnahme** ist im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr grundsätzlich erlaubt. Sie benötigen dafür lediglich ein Zusatzticket. In zuschlagfreien Zügen ohne Gepäckabteil und in den meisten S-Bahnen dürfen von Montag bis Freitag zwischen 6.30–9.00 Uhr und 15.30–18.00 Uhr keine Fahrräder transportiert werden. Auf einzelnen Streckenabschnitten gibt es aber keine Einschränkungen. Welche Strecken das sind, können Sie am besten dem Verbundfahrplan Schnell-

verkehr entnehmen. In Bussen und Bahnen können Fahrräder ab 9.00 Uhr mitgenommen werden. Am Wochenende gibt es keine zeitliche Begrenzung. Genaue Informationen erhalten Sie bei den entsprechenden Stellen.

## Zwei Tipps zum Schluss

### Tipp 1

Unsere Touren verknüpfen Themenschwerpunkte mit Örtlichkeiten. Dabei ist eine inhaltliche Orientierung beabsichtigt, die den Besucher zwar reizen aber nicht ermüden soll. Für den Fall, dass Fragen offen bleiben oder Sie Detailinformationen wünschen, können Sie nach einem qualifizierten Stadtführer fragen.

Ihr Ansprechpartner hierfür:

### Stadt- und Touristinfo Gelsenkirchen

im Hans-Sachs-Haus  
Ebertstr. 11  
45875 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 169-3968 o. -3969  
Fax 0209 169-24 66

Darüber hinaus bieten wir sieben themenspezifisch geführte Routen durch Gelsenkirchen an: Mittelalter und Neuzeit, Bemerkenswerte Architektur, Industrie- und Baudenkmäler, Grünroute, Stationen zum Strukturwandel, Geschichte des Bergbaus und die Fußballroute – Dauer jeweils ca. drei Stunden. Für Detailinformationen zu diesen Touren wenden Sie sich bitte an die Stadt- und Touristinfo.

### Tipp 2

Daten, Termine, Liniennummern etc. können sich ändern. Wir empfehlen daher immer, vorab die Informationen noch einmal unter den angegebenen Telefonnummern abzufragen.



# Tickets für Alle!

- Konzerte, Musicals und Shows
- Theateraufführungen (u. a. MiR)
- Stadtrundfahrten
- Comedy, Kabarett ...

Für Veranstaltungen  
in Gelsenkirchen  
und überregional.

Ab sofort erhältlich bei der



## Stadt- und Touristinfo

Hans-Sachs-Haus  
Ebertstraße 11

☎ 0209 169-3968 oder -3969

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. von 8 bis 18 Uhr  
und Sa. von 10 bis 14 Uhr



Gelsenkirchen

Die Touren durch Gelsenkirchen:



Die **Solar-tour** zeigt uns den energetischen Wandel der Energieregion von der Kohle zur Sonne auf.



Die **Tour zu Kunst und Kultur** stellt Gegenpole zur klassischen Arbeitswelt vor. Historische Entwicklungen werden eingebunden.



Die **Tour der Landmarkenkunst und Industrienatur** zeigt Ihnen, wie die Natur Brachflächen und Bergehalden zurückerobert und wie Künstler und andere darauf reagieren.



„Auf Schalke gehen“ bietet Ihnen einen Zugang zum Fußballphänomen FC Schalke 04.



Die **Tour der offenen (Werks-)Tore** lädt ein, aktive und ehemalige Produktionsstandorte zu begehen. Neue Produkte und Entwicklungen weisen in die Zukunft, Relikte vergangener Zeiten verführen zur Spurensuche.



Die **Tour der Arbeitersiedlungen** führt Sie in die schönen Wohnsiedlungen, deren Erhalt teilweise hart erkämpft wurde.



Die **Tour der Eisenbahnfreunde** erhält manchen Kindheitstraum lebendig und erinnert an die Zeit der großen Eisenbahnen im Revier.

## Solar-Tour



**Wissenschaftspark Gelsenkirchen**  
**EnergyLab und SolarExpo –**  
**Zukunftsenergien zum Ausprobieren**  
**Klimaschutzsiedlung Ückendorf**  
**Solkollektorfabrik Erle**  
**Solarsiedlung Erle (Lindenhof)**  
**Solarsiedlung Bismarck (Sonnenhof)**  
**Solaregel an der Fußball-Arena**  
**Solarbunker Schalker Verein**  
**Windenergie von der Kohlehalde**  
**Biomassepark Hugo**

Gelsenkirchen fördert den Wandel der Metropole Ruhr zur Region für Zukunftsenergien aktiv. Die „Stadt der 1000 Sonnen“ entwickelt sich zur „Stadt der 1000 Sonnen“. Zur Umsetzung dieses Leitbilds haben sich wichtige Akteure im Förderverein „Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten“ zusammen geschlossen. Das Ziel ist klar: Umweltschutz und zukunftssichere Arbeitsplätze in Gelsenkirchen.



### Der Wissenschaftspark Gelsenkirchen: Symbol und Akteur des Wandels

Mit dem bei seiner Errichtung weltweit größten Dach-Solarstromkraftwerk (210 kWp) konnte der Wissenschaftspark schon 1996 zeigen, dass die Gewinnung von Solarstrom auch in Ballungsräumen und in unseren Breiten-graden ohne große Flächenvernichtung möglich und sinnvoll ist. Das Projekt wurde finanziell unterstützt durch die Europäische Union, das Land Nordrhein-Westfalen und die RWE Power AG. Das Solarkraftwerk ist die „Mutter aller Solaranlagen im Ruhrgebiet“ und deckt den Strombedarf von rund 40



## Adresse

Munschedstraße 14  
45886 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 167-1000  
Fax 0209 167-1001  
www.wipage.de  
www.solarstadt-  
gelsenkirchen.de

## Straßenbahn

Linie 302  
Haltestelle Wissenschaftspark

## Bus

Linie 385  
Haltestelle Wissenschaftspark  
Linie 389  
Haltestelle Rheinelbestraße

## EnergyLab und SolarExpo – Zukunftenergien zum Ausprobieren

Für Schülerinnen und Schüler, die mehr über Zukunftenergien und Klimawandel wissen wollen, hat der Wissenschaftspark mit Unterstützung vieler Sponsoren 2010 das Schülerlabor „EnergyLab“ eingerichtet. Hier können Schulklassen nach Voranmeldung im Rahmen von Projekttagen spannende Experimente mit Sonne, Wind und anderen erneuerbaren Energien durchführen.

[www.energylab-gelsenkirchen.de](http://www.energylab-gelsenkirchen.de)

Haushalten. Die Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH – ein Tochterunternehmen der Stadt Gelsenkirchen – ist Eigentümerin und Betreiberin des Technologiezentrums. Der Projektbereich Zukunftenergien unterstützt die Weiterentwicklung der Energiemetropole Ruhr durch Kongresse, Weiterbildungsprogramme und Beratungsprojekte. Im Foyer präsentiert sich Nordrhein-Westfalen seit Anfang 2012 als europäische Energieregion Nr. 1 mit der EnergyLounge.NRW.



In der Dauerausstellung SolarExpo erfahren Sie, wie aus Sand eine fertige Anlage zur solaren Stromerzeugung entsteht. An den Exponaten werden die Zusammenhänge rund um Solarzellen dargestellt. Die SolarExpo ist während der Öffnungszeiten des Wissenschaftsparks kostenfrei zugänglich. [www.wipage.de](http://www.wipage.de)

## Klimaschutzsiedlung Ückendorf

Gegenüber vom Wissenschaftspark, an der Seite mit der langen Glasfassade, wurde 2010 die erste von 100 Klimaschutzsiedlungen in Nordrhein-Westfalen errichtet. Der Komplex aus vier viergeschossigen Gebäuden ist leicht an den farbigen vorgestellten Balkonen zu erkennen. Hier befinden sich 56 Wohnungen mit 45 bis 83 Quadratmetern Größe. Dank hoher Dämmstandards, solarthermischer, mit Gas-Brennwerttechnik unterstützter Heizung, und einer dezentralen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung erreichen die Gebäude den Passivhausstandard. Die Dächer von drei Gebäuden werden zudem für die Solarstromgewinnung genutzt.

**Solartechnik – Made in Gelsenkirchen. Gleich an mehreren Standorten werden in Gelsenkirchen Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen gebaut und nach ganz Europa geliefert**

## Solarkollektorfabrik Erle

Im Vaillant-Werk an der Emscherstraße in Gelsenkirchen-Erle werden Wärmepumpen (seit 2006) und Solarkollektoren (seit 2008) zur umweltfreundlichen Wärmegewinnung in Gebäuden produziert. In 2011 wurde die Herstellung von sog. Kraft-Wärme-Kopplungs (KWK)-Anlagen gestartet. Damit können in Ein- und Mehrfamilienhäusern Strom und Wärme gemeinsam erzeugt werden.

## Solarsiedlung Gelsenkirchen-Erle – Solare Altbausanierung im „Lindenhof“

Um solaren Technologien zum Durchbruch zu verhelfen, müssen ihre Einsatzmöglichkeiten bei der Planung von Gebäuden systematisch berücksichtigt werden. Die Gebäudestruktur im Ruhrgebiet bietet ideale Möglichkeiten, solare Architektur und solares Bauen auf der Ebene ganzer Wohnsiedlungen umzusetzen – sowohl bei solaren Altbausanierungen, als auch im Neubau. Der Lindenhof ist eine 1952 fertig gestellte Bergarbeitersiedlung im Gelsenkirchener Stadtteil Erle. Als eine der ersten von insgesamt 50 vorgesehenen Solarsiedlungen der NRW-Landesinitiative „50 Solarsiedlungen“ wurde der Lindenhof im Jahr 2002 von Grund auf saniert. Die Sanierungsmaßnahmen bewahrten den ursprünglichen Charakter der Siedlung und schafften zugleich einen ökologischen Wohnungsstandard auf einem sozial verträglichen Mietniveau.



## Solarsiedlung Gelsenkirchen-Bismarck – Solare Neubausiedlung „Sonnenhof“

In Gelsenkirchen-Bismarck ist zwischen 1999 und 2001 die erste Solarsiedlung des Ruhrgebietes entstanden. Auf einer Fläche von circa vier Hektar haben zwei Bauträger 72 Reihenhäuser in Randlage der ehemaligen Steinkohlenzeche Consolidation errichtet. Die gute Wärmedämmung der Gebäude senkt den Heizwärmebedarf unter den

## Adresse

Bramkampstraße  
Gelsenkirchen-Bismarck

## U-Bahn

Linie 301, Haltestelle Bergwerk Consolidation

## Bus

Linie 384 (fährt nicht über Gelsenkirchen Hbf sondern über Wanne-Eickel Hbf, stündlicher Takt), Haltestelle Bergwerk Consolidation

Niedrigenergiehausstandard. Mit Hilfe der Sonne wird Warmwasser in thermischen Solarkollektoren bereitet und ein Teil des in der Siedlung benötigten Stroms in Photovoltaikanlagen erzeugt. Im Norden der Solarsiedlung erfolgt die Strom- und Wärmeerzeugung der Satteldachhäuser dezentral, d.h. die solarthermischen und photovoltaischen Systeme sind dort Einzelhauslösungen. Im Süden dagegen werden die Reihenhäuser gruppenweise jeweils für sechs bis zehn Häuser zentral mit Strom und Wärme versorgt. Die Energiezentralen werden von der Emscher Lippe Energie GmbH (ELE), dem regionalen Energieversorger, betrieben.

### Solarsegel an der Fußball-Arena

Eine extravagante Variante der solaren Stromerzeugung zeigt das im Jahr 2001 errichtete, 315 Quadratmeter große Solarsegel an der Nahverkehrsanlage westlich der „VELTINS-Arena“, der Spielstätte des FC Schalke 04. Das Solardach mit einer Spitzenleistung von 87 Kilowatt wird von einer 200 Meter langen Stahlkonstruktion über der Fußgängerbrücke zur „VELTINS-Arena“ getragen. Eigentümerin der Anlage ist die RWE Power AG. Die Investition in Höhe von zwei Millionen Euro wurde durch das Land Nordrhein-Westfalen und die Emscher Lippe Energie GmbH (ELE) unterstützt.

### Solarbunker Schalker Verein

Eine ganz besondere Solaranlage Gelsenkirchens ist das Solarkraftwerk auf dem ehemaligen Kohlebunker des Stahlwerks "Schalker Verein". Das Solarkraftwerk, mit einer Spitzenleistung von 355 kWp, wurde von der Gelsenkirchener Firma abakus solar AG auf einem Betonkoloss der Stahlära errichtet. Es geht als „längster Solarbunker der Welt“ in die Geschichte der Solarstadt Gelsenkirchen ein und ist ein Symbol mehr für den tiefgreifenden Strukturwandel der einstigen Kohle- und Stahlstadt Gelsenkirchen. Aus Kostengründen wurde statt des Rückbaus des 12 Meter hohen und 240 Meter langen Stahlbetonkoloss das ca. 5.800 m<sup>2</sup> große Dach des Bunkers mit Solarmodulen bestückt.



#### Adresse

Wildenbruchstraße /Europa-  
platz

#### Bus

Linie 383, Haltestelle Feuer-  
wache

### Solarstadt – Stadt der Zukunftsenergien

Mit der Inbetriebnahme Gelsenkirchens derzeit größter Photovoltaikanlage mit fast 1MWp auf dem Recyclinghof an der Wickingstraße, sowie Gelsenkirchens dritter Solarsiedlung in Schaffrath, und vielen weiteren kleinen und großen Solaranlagen konnte die Stadt in der Solarbundesliga weitere wichtige Treffer landen. Nicht nur Solarstrom- und Solarwärmeanlagen prägen die Entwicklung Gelsenkirchens, auch für weitere Technologien der erneuerbaren Energien finden sich hier Anwendungsbeispiele:



### Windenergie von der Kohlehalde

Mit einem spektakulären Pilotprojekt haben die Emscher Lippe Energie (ELE) und die Evonik-Tochter MinGasPower auf der 140 Meter hohen Bergelhalde Oberscholven zwei große Windkraftanlagen errichtet, die CO<sub>2</sub>-freien Strom ins Netz liefern. Bis zu 4,6 MW elektrische Leistung liefern sie - je nach Windgeschwindigkeit - ins Stromnetz. Damit werden die beiden Windräder nach Schätzungen der ELE 4000 bis 5000 Haushalte rein rechnerisch mit Strom versorgen können.

### Biomassepark Hugo

Auf dem Gelände des ehemaligen Steinkohlebergwerkes Ewald/Hugo in Gelsenkirchen-Buer wird das Pilotprojekt „Biomassepark Hugo“ umgesetzt, d.h. hier soll Biomasseproduktion zur energetischen Verwertung stattfinden. Die verfügbare Fläche von 22 ha wird seit 2010 mit Bäumen bepflanzt. Aufgrund unterschiedlicher Erfahrungen werden für die Versuchsfläche in der Pflanzenauswahl Pappeln und Weiden bevorzugt. Der Standort wird in 2 oder 3 Baufeldern sukzessive hergerichtet. Nachdem die Pflanzen nach drei bis fünf Jahren „geerntet“ werden und als Rohstoff an Biomassekraftwerke in der Nähe gehen, treiben die Bäume erneut aus. Die Randbereiche werden mit Hecken und höherwertigen Baumarten sowie Sträuchern bepflanzt, um das Gelände ansehnlicher zu gestalten und auch als Erholungsfläche zu nutzen. Durch die Gestaltung mit Wegeverbindungen und Grünlehrpfaden entsteht ein öffentliches Parkgelände.

NEU!

ZOOM-FLAT

Jetzt 6 Monate kostenlos!



Für alle, die mehr wollen  
als Telefon und Internet.

**GELSEN-NET**  
100% IT vor Ort

[www.gelsen-net.de](http://www.gelsen-net.de)

\* Soweit technisch möglich. Die ZOOM-Flat ist buchbar mit der gleichzeitigen Bestellung eines Festnetz- oder HighSpeed-Anschlusses bzw. mit einem Produktwechsel zu den Tarifen Doppel Flat classic, basic und select mit 24 Monaten Mindestvertragsdauerzeit sowie zu HighSpeed TV Mindestvertragsdauerzeit 24 Monate. Max. fünf ZOOM-Flats je Anschluss. Aktion bis 31.12.2014, nicht kombinierbar mit anderen zeitlichlich Aktionen außer Vorziehen des Erstbestellungszeitpunkt der ZOOM-Flat bekommen Sie einmalig für eine Person eine Gutschrift über den monatlichen Grundpreis der ZOOM-Flat für sechs Monate. Weitere Informationen finden Sie in den Produktunterlagen und unter [www.gelsen-net.de](http://www.gelsen-net.de)

## Tour zu Kunst und Kultur



Consol Theater  
Musiktheater im Revier  
Schloss Berge  
Skulpturenpark Berger Feld  
Schloss Horst  
Kinetische Sammlung im  
Kunstmuseum Gelsenkirchen  
Kau  
die flora  
Künstlersiedlung Halfmannshof  
NS-Dokumentationsstätte  
Wasserburg Haus Lüttinghof

Diese Touren laden ein, eine außergewöhnliche Reise zu unternehmen: Das Gelsenkirchener Angebot ist sehr vielfältig und hat sich bereits über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Ob experimentelles Theater oder traditionelle (Klein-) Kunst, ob musikalische Klangerlebnisse oder stilles Bilderbetrachten, ob in Ausstellungsräumen oder in freier Natur: selbst für „Kulturbanauten“ wird es schwierig sein, dem vielfältigen Gelsenkirchener Kunst- und Kulturangebot zu widerstehen.



### Consol Theater

Das Consol Theater ist auf dem Zechengelände Consolidation 3/4/9 beheimatet und beherbergte einst als Lüftermaschinengebäude die Ventilationsmaschinen, die der Bewetterung des Bergwerks dienen. Die Bewetterung machte den unter Tage arbeitenden Bergleuten die Arbeitsbedingungen etwas erträglicher. Große Turbinen drückten die warme, mit Grubengas vermischte Luft durch einen trichterförmigen Diffusor nach außen. So entstand ein Unterdruck und saubere, kühlere Luft strömte (durch einen einziehenden Schacht) unter Tage. Zunächst stand der Diffusor neben dem Gebäude. Der heute so charakteristische – an der Ostseite angrenzende – 40 Meter hohe Lüfter kam erst 1979 hinzu. Er repräsentiert die vierte Generation von Bewetterungseinrichtungen auf dieser Schachtanlage.

Die Geschichte des Bergwerks reicht mit ihren Anfängen bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Im August 1863 vereinigten sieben Einzelgewerkschaften ihre im Raum Gelsenkirchen liegenden Grubenfelder unter dem Namen „Consolidation“. Im Volksmund wurde die Zeche bald kurz „Consol“ genannt. Von 1872 bis 1876 war Consolidation die größte Zeche an der Ruhr.

# Wir fördern Kultur und Sport in Gelsenkirchen und wünschen Ihnen viel Vergnügen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**KreativWerkstatt**  
**Consol Theater**  
**FC Schalke 04 Abt. Basketball**  
**SV Horst Emscher 08 e.V.**

**Volksbank Ruhr Mitte**



Weitere Infos unter  
[www.vb-ruhrmitte.de](http://www.vb-ruhrmitte.de)

MEHR BANK. MEHR BERATUNG.

## Adresse

Consol Theater  
Bismarckstraße 240  
45889 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 9882282  
Fax 0209 9882362  
www.consoltheater.de

## Bus

Linie 384 (fährt nicht über Gelsenkirchen Hbf sondern über Wanne-Eickel Hbf, stündlicher Takt), Haltestelle Marschallstraße!

## Straßenbahn

Linie 301, Haltestelle Bergwerk Consolidation (max. 5 Minuten Fußweg)



Zukunftsgestaltung findet nicht nur statt, sondern sie macht auch Spaß. Man arbeitet daran, den spielerischen Umgang miteinander und mit dem Leben, Kreativität und Phantasie zu fördern.

Mit zahlreichen Inszenierungen und Projekten trat man an die Öffentlichkeit und ist stolz darauf, dass die ersten beiden Produktionen des Consol Theaters bereits mit NRW-Festival-Preisen ausgezeichnet wurden.

Als stimmungsvoller Veranstaltungsort lädt die „Kellerbar“ zu Erzähl-Abenden, Lesungen und verschiedenen Musikprogrammen ein. Oder Sie genießen dort vor, während oder nach einer Theateraufführung ein Glas Wein.

## Musiktheater im Revier

„Sie haben ein Opernhaus, um das ganz Europa Sie beneidet!“ beschrieb Reto Müller, Vorsitzender der Deutschen Rossini Gesellschaft, im Januar 2006 die architektonische Bedeutung des Musiktheater im Revier Gelsenkir-

Nachdem 1987 bereits einige Zechen stillgelegt und Schächte verfüllt worden waren, wurde das Bergwerk Nordstern dem Bergwerk Consolidation angeschlossen. Die Förderung des Verbundbergwerks betrug 15.000 Tagestonnen, die auf dem Zentralschacht Consolidation 3 zu Tage gehoben wurden. Ende 1993 jedoch wurde auch „Consol“ stillgelegt.

Vier Jahre später folgte das Team des heutigen Consol Theaters einem Aufruf zum Strukturwandel durch die IBA (Internationale Bauausstellung Emscher Park GmbH). Der erste Spatenstich konnte 1999 gefeiert werden, und seit 2001 blüht neues Leben auf „Consol“.

Im September 2001 wurde das Consol Theater eröffnet und bietet seither regulären Spielbetrieb. Die Zielsetzungen und Arbeitsschwerpunkte haben sich nicht geändert:

Die Betreiber widmen den größten Teil ihrer Aufmerksamkeit der Förderung künstlerischer Entwicklung.



chen. Worin liegt die Größe des MiR und was macht das Haus so zeitlos und damit so besonders? Einmalig ist sicherlich die damals wie heute sensationelle Integration von Architektur und bildender Kunst, die dem Theater seinen unverwechselbaren Charakter gibt: Gleich drei Architekten und fünf renommierte Bildende Künstler gehörten zum Team, das unter der Federführung des heute in Essen-Kettwig lebenden Prof. Werner Ruhнау das Haus kongenial plante, baute und einrichtete.

Die Künstlerfreunde arbeiteten gemeinsam eng zusammen in einer „Bauhütte“, so benannt nach den mittelalterlichen Dombauhütten. Volker Rattemeyer schreibt im Katalog zur Yves-Klein-Ausstellung in Wiesbaden 2004: „In der ‚Bauhütte‘ von Gelsenkirchen entstand eine Form des Experimentierens und Probierens in der Spanne zwischen Architektur und künstlerischer Utopie, die zu jener Zeit sicherlich ihresgleichen suchte.“ Hier arbeiteten der Engländer Robert Adams, der das Betonrelief an der Außenwand der Kassenhalle entwarf, die beiden Deutschen Norbert Kricke, der die filigranen Röhrenplastiken schuf, und Paul Dierkes, der die Reliefs an der Rundwand des Auditoriums kreierte, der Schweizer Jean Tinguely – verantwortlich für die Mobiles im Kleinen Haus – und der Franzose Yves Klein, der sich seinen Platz in der Kunstgeschichte mit seinen Schwammreliefs in leuchtendem „Gelsenkirchener Blau“ gesichert hat.

Weltberühmt ist der gläserne Kubus schon allein wegen der riesigen blauen Gips- und Schwammreliefs des Franzosen, die die Atmosphäre des Theaterfoyers formen. So bewahrheitete sich Yves Kleins Ankündigung: „Es wird das Foyer des Jahrhunderts!“. Auch die Glasfassade war in dieser Größe und Präsenz etwas völlig Neues.

Ungehindert schweift der Blick von innen hinaus in die Stadt und von draußen wieder hinein ins Foyer mit seinen Ebenen, Treppen und der großen Rotunde: die Glasfront als optische Osmose, die die Grenzen zwischen Theater und Stadt, zwischen Kunst und Alltag auflöst.

Der Zuschauerraum dagegen ist dezent in Schwarz-Grau gehalten und offenbart eine konzentrierte Einheit von Bühne und Auditorium, beleuchtet von einem „Sternenhimmel“, der den Saal nahezu schwerelos erscheinen lässt.

## Adresse

Kennedyplatz  
45881 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 4097-200  
Fax 0209 4097-260 (Kasse)  
www.musiktheater-  
im-revier.de

## Bus

Linien 340, 380, 383,  
SB 28, SB 29, CE 56  
Haltestelle Musiktheater

## Straßenbahn und U-Bahn

Linien 107, 301, 302  
Haltestelle Musiktheater

Viele Details komplettieren den eleganten Gesamteindruck: die schlanken Sälen, die fein profilierten Stahlbrüstungen und -geländer, die von Prof. Ruhnau entworfenen Stühle mit ihren runden Leder-Sitzflächen und zwei separaten, von unten gestützten Lehnen.

Damit gehört das „schönste Opernhaus im Revier“ auch mehr als 50 Jahre nach seiner Entstehung zu den beeindruckendsten Theaterbauten Deutschlands. Yves Klein selbst stellte es in einen größeren Kontext: „Es lebe die europäische Situation, es lebe das Theater in Gelsenkirchen!“

## Schloss Berge

Die erste Erwähnung fand das Wasserschloss Berge bereits im 11. Jahrhundert. Die ältesten Gebäudeteile des heutigen Schlosses gehen auf die Jahre um 1520 zurück, in der unter Georg von Boenen das nördlich gelegene Haupthaus entstand. Während es zu dieser Zeit als Wehrburg diente, erfuhr es knapp zweihundert Jahre später seine Wandlung zu einem repräsentativen Herren-sitz. Seine heutige Gestalt mit dem charakteristischen Mansarddach, den spätbarocken Stilelementen und der klassizistischen Fassadengliederung erhielt es im Zuge eines groß angelegten Umbaus in den Jahren 1785–1788. Währenddessen wurde das Schloss auch auf seine derzeitige Größe erweitert.



Durch Heirat gelangte es in der Folgezeit in Besitz der Familie von Westerholt-Gysenberg, die es 1924 an die damalige Stadt Buer verkaufte. Seitdem wurde es bevorzugt als Tagungsstätte und für gastronomische Zwecke genutzt, bis es 2004 nach aufwändigen Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten und mit neuem, hohen Ansprüchen genügendem Konzept wieder den Platz einnahm, der ihm von seiner Geschichte und Bedeutung zu-

kommt. Das beliebte Schloss Berge ist wieder zu einem architektonischen Kleinod in einer idyllisch anmutenden Parklandschaft geworden, das jeden Gast mit seinem außergewöhnlichen Charme berührt.

Gleichzeitig hat wieder eine gehobene Gastronomie Einzug gehalten. Im Park rund um Schloss Berge findet seit über 50 Jahren das Sommerfest statt, das alljährlich Hunderttausende aus der ganzen Region anzieht.

[www.schloss-berge.de](http://www.schloss-berge.de)

## Skulpturenpark Berger Feld

Dieser Skulpturenpark wird durch die Idee „Kunst am Baum“, die der Kunstverein Gelsenkirchen seit 1993 konsequent verfolgt, charakterisiert. Die Skulpturen liegen im Gegensatz zum Skulpturenwald Rheinelbe nicht auf einer von der Industrie verlassenen Fläche, sondern innerhalb des Buerschen Grüngürtels, nördlich des Berger Sees im Park rund um Schloss Berge. Bis zum Sommer 2013 konnten bereits 21 Skulpturen im Freiraum verwirklicht werden. Das Projekt wird weiter fortgesetzt.



Im Spannungsfeld zwischen Kunst und Natur setzen sich zeitgenössische Künstler mit dem Baumbestand im Park auseinander. Gestaltet wurden Bäume und Baumreste, die für das natürliche Gleichgewicht nicht ausschlaggebend sind. Den Anfang machte der Gelsenkirchener Bildhauer Stefan Pietryga mit seiner ultramarinblauen „Pappel Westwind 1993“. Die Skulptur wurde direkt aus dem verbleibenden Stammholz gestaltet. Markant setzte sie sich von der natürlichen Wald- und Parklandschaft ab.

Inzwischen sind die ersten Baumobjekte durch den natürlichen Kreislauf von Werden und Vergehen in der Natur zerfallen. Das ist Teil des Konzepts. Der natürliche Alterungsprozess und der allmähliche Verfall der aus Holz bestehenden Skulpturen soll nicht mit aufwändigen konservatorischen Mitteln verzögert oder verhindert werden. Sondern dies soll bewusst wahrgenommen und letztlich akzeptiert werden. Das jeweilige Kunstwerk wird zum Bestandteil der umgebenden Natur und somit den natürlichen Gesetzmäßigkeiten unterworfen.

Im Laufe der letzten Jahre sind u.a. folgende Baumskulpturen realisiert worden. Jems Robert KoKo Bi „Wildes Paar“ (2005), Felix Droese „Infelix Lignum II“ (2006), Jörg W.Schirmer „Die Baumfee“ (2007) (siehe Foto von Dieter Grundmann), Jan Bormann „Gespräch der Baumgeister“ (2010), Christian Forsen „Selbstkernspaltung“ (2011), „Leif-Erik Voss „Befreiung“ (2012) und Hermann Böning „Bildgeschichte der Tragenden“ (2013).

### Ort

*Park von Schloss Berge, westlich der Adenauerallee – oberhalb des Spielplatzes, südöstlich des Krankenhauses „Bergmannsheil“*

### Bus

*Linie 380  
Haltestelle Schloss Berge  
(10 Minuten Fußweg)*

### Straßenbahn

*Linie 302  
Haltestelle Buer Bergmannsheil  
(10–15 Minuten Fußweg)*



## Schloss Horst

Schloss Horst, erbaut zwischen 1554 und 1572, ist das **bedeutendste Renaissance-Schloss** des nord-westdeutschen Raumes und beeinflusste den renaissance-zeitlichen Baustil im gesamten niederrhein-westfälischen Raum maßgeblich. Das Schloss war als vierflügeliger Bau angelegt und vor allem an der Fassade und bei den Kaminen mit erlesenen Steinmetzarbeiten verziert. Sie gelten, wenn auch teilweise zerstört, bis heute als der „Steinerne Schatz“. Im Laufe der Jahrhunderte verfiel das Gebäude trotz vielfacher Anstrengungen seiner Besitzer zunehmend. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts stehen nur noch ein Eingangsflügel sowie Teile eines Turmes und eines weiteren Flügels. Die übrigen Gebäudeteile stürzten ein oder mussten niedergelegt werden. Große Teile des bauplastischen Schmuckes blieben jedoch erhalten. Der Hauptflügel und die Turmfundamente bildeten in den 1920er Jahren den Kernbestand einer beliebten Gartengastronomie in Horst. Den Horster Bürgern und der Landesdenkmalpflege Westfalens gelang es ab Mitte der 80er Jahre, Stadt und Land für eine grundlegende Renovierung des Schlosses zu gewinnen.

Die Stadt kaufte 1988 das Schloss. Den Architektenwettbewerb gewann 1992 Prof. Jochem Jourdan. Er restaurierte den Eingangsflügel in altem Stil und baute einen Turm und den Hauptflügel wieder so auf, dass die alte und die neue Bausubstanz den Betrachtern bewusst bleiben. Einen besonderen Akzent setzt die Glashalle, die den – heute fiktiven – Innenhof überspannt. Sie dient zum Schutz der Fassade, als Kulturveranstaltungsort und als Versammlungsort für Tragesellschaften. Denn zur neuen Nutzung von Schloss Horst gehört neben der Bezirksverwaltungsstelle Gelsenkirchen-West auch das zentrale Standesamt von Gelsenkirchen.

„Getraut“ wird (sich) in zwei historischen Sälen, in denen auch die historischen Kamine noch im Original stehen oder teilrekonstruiert wurden. In den Kellerräumen befindet sich eine gehobene Gastronomie, und in der Glashalle, wie auch im Rittersaal und im Kaminzimmer finden regelmäßige Kulturveranstaltungen statt – vor allem Konzerte, aber auch Lesungen,

Vorträge, Tanz und Theaterdarbietungen. Ergänzt wird das kulturelle Angebot durch Kunstausstellungen, kulturhistorische Ausstellungen und ein Präsenz-Museum zum Thema Renaissance. Zudem ist das Schloss Anlaufpunkt für alle Menschen, die sich von der Arbeitsweise zeitgemäßer Restaurierungen faszinieren lassen möchten.

## Kinetische Sammlung im Kunstmuseum Gelsenkirchen

Sie sind im Grunde sehr aufgeschlossen – möchten aber mal ganz ohne Trubel Ihre Seele baumeln lassen? Besuchen Sie unentgeltlich die bundesweit einmalige kinetische Ausstellung im Kunstmuseum Gelsenkirchen!

Die Kinetik ist eine Richtung der modernen Kunst, die hauptsächlich mit Bewegungen oder Spiegelungen von Licht interessante Effekte bewirkt. Unser Dasein wird auf seine Sinne konzentriert. Im Untergeschoss des neuen Museumsbereiches warten über 70 Exponate – Mobiles, motorbetriebene Objekte, Licht- und Klangfiguren auf Ihren Besuch. Der Besucher wird oft in die effektzielenden Momente einbezogen. Seine Bewegungen lösen mechanische oder elektrische Impulse aus. Einige Gegenstände möchten auch angefasst werden. Auch Kinder werden hier ihren Spaß haben. Ein Ausstellungskatalog frischt Ihre Erinnerungen zu Hause auf. Das Haus wartet außerdem u. a. mit Gemälden des deutschen Impressionismus, des Expressionismus, des Surrealismus und anderer Richtungen auf.



## Standesamt

Tel. 0209 169-6109 (Anmeldung von Eheschließungen)

## Schlossverwaltung

Referat Kultur  
Turfstraße 21  
45899 Gelsenkirchen  
schloss.horst@gelsenkirchen.de  
<http://schloss-horst.gelsenkirchen.de>

## Führungen

Jeden 1. Donnerstag im Monat (außerhalb der Ferienzeiten)  
kostenlose Öffentliche Schlossführung um 18.00 Uhr.  
Keine Anmeldung erforderlich.  
Sonderführungen (ab 10 Personen nach Absprache) Tel. 0209 169-6163 und 0209 169-6159

## Museum

Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 15.00–18.00 Uhr  
So 10.00–18.00 Uhr

## Bus

Linien CE 56, 111, 253, 257, 259, 260, 383, 396  
Haltestelle Schloss Horst bzw. Buerer Straße

## Straßenbahn

Linie 301  
Haltestelle Schloss Horst

## Adresse

*Kunstmuseum Gelsenkirchen  
Horster Straße 5–7  
45897 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 169-4361*

## Öffnungszeiten

*Di–So 11.00–18.00 Uhr*

## Bus

*Linien CE55, 210, 211,  
222, 243, 258, 380, 396,  
397, 398, 399  
Haltestelle Buer Rathaus*

## Straßenbahn

*Linien 301 und 302  
Haltestelle Buer Rathaus*

## Die KAUE – Ein lebendiger Ort der „Industriekultur“

Als strukturgewandelter Industriestandort mit rauem Zechencharme bietet die KAUE den idealen Rahmen für Kleinkunst-, Kabarett- und Comedyveranstaltungen sowie Konzerte. Seit 1992 haben bereits viele namhafte Künstler in der überregional bekannten Gelsenkirchener Institution Station gemacht.



Kabarett- und Comedygrößen wie Michael Mittermeier, Herbert Knebel, Jürgen von der Lippe, Atze Schröder, Paul Panzer, Ralf Schmitz, Johann König u.a. nutzen die kommunikative Club-Atmosphäre gerne für ihre neuen Programme. Die KAUE ist technisch gut ausgerüstet und verfügt veranstaltungsbegleitend neben der Maschinenhalle auch über einen Gastronomiebereich mit echtem Zechenflair im ehemaligen Markerkontrollraum. Bewirtschaftet wird die KAUE exklusiv von der emschertainment GmbH.

## Adresse

*Wilhelminenstraße 174  
45881 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 95430 (Informationscallcenter)  
info@emschertainment.de  
www.emschertainment.de*

## Bus

*Linie 383 und Nachtexpress  
Haltestelle Haldenstraße*

Wechselausstellungen und Veranstaltungen runden das Programm ab. Anschließend können Sie sich im Museumscafé in entspannter Atmosphäre verwöhnen lassen. Wenn Sie dann wieder Kräfte getankt haben, bietet sich ein Bummel durch die nette Buersche City mit ihrem reichhaltigen Warenangebot an. Buer hebt sich in jeglicher Hinsicht wohltuend von den größeren Zentren im Umland ab.

## die flora ...

... so hieß einmal einer der ersten Veranstaltungsräume in Gelsenkirchen. In den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts gab es gegenüber dem heutigen Gebäude eine Gaststätte mit Saal, die Theater- und Musikveranstaltungen präsentierte. Seit 1995 gibt es wieder einen Veranstaltungsort an der Florastraße. Die ehemalige Kassenhalle der 1951 errichteten Landeszentralbank wurde umgestaltet und bietet auf 200 m<sup>2</sup> Raum für Theater, Musik, Vorträge, Lesungen und Ausstellungen. Veranstalter sind neben dem städtischen Referat Kultur, das im selben Gebäude untergebracht ist, andere städtische Einrichtungen, Träger freier Kulturarbeit, Vereine und Initiativen. Thematisch wird ein breites Spektrum angeboten, das jedoch Leitlinien untergeordnet ist. Die Ausstellungen, Lesungen und Vorträge befassen sich mit sozial- und kulturgeschichtlichen Themen, spiegeln aktuelle politische und soziale Entwicklungen wider. Das Musikprogramm widmet sich insbesondere neuen Richtungen und fördert gerade auch junge Künstler und Künstlerinnen. Beim Jazz liegt der Schwerpunkt im experimentellen und innovativen Bereich. Auch hier wird bewusst auf neue Talente geachtet.

## Künstlersiedlung Halfmannshof

Die Siedlung wurde 1931 in einer Zeit gegründet, als es noch nicht selbstverständlich war, dass in einer Arbeiter-Region auch künstlerische Aktivitäten in dieser Form geduldet wurden.

Das deutsche Bauhaus war mit seiner Idee – alle Künstler unter einem Dach – Gedankenträger und Vorbild, hier in der Region vermehrt künstlerische Wirkungsstätten anzusiedeln und Künstlern und Handwerkern eine konkurrenzfreie Wohn- und Arbeitsgemeinschaft zu bieten. In den folgenden Jahren wurde der ehemalige Bauernhof immer wieder baulich erweitert und war in den 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts Anziehungspunkt für bedeutende Künstler. Hier gaben sich die Zero-Künstler Mack, Piene und Uecker ebenso die Klinke in die Hand wie prominente Kollegen von Adolf Luther bis Le Blanc, von



## Adresse

*Florastraße 28  
45879 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 169-9105*

## Bus

*Linien 340, 380, 383,  
SB 28, SB 29, CE 56  
Haltestelle Musiktheater*

## Straßenbahn und U-Bahn

*Linien 107, 301  
Haltestelle Musiktheater  
Linie 302  
Haltestelle Kennedyplatz  
oder Musiktheater*

## Bus

**Linie 389**  
**Haltestelle Halfmannsweg**

1987 wurde der Verein „Künstlersiedlung Halfmannshof e.V.“ unter Bezug auf die am 1. Januar 1948 gegründete Gemeinschaft „Künstlersiedlung Halfmannshof“ gegründet. Die Bewohner erhielten günstige Mietverträge und die Atelierräume wurden den dort schaffenden Künstlern zusätzlich kostenlos zur Verfügung gestellt.

Aufgrund enormen Sanierungsbedarfs, der unzureichenden Ausstattung der Häuser nach modernen Standards sowie der Notwendigkeit einer konzeptionellen Neuausrichtung entsteht derzeit auf dem Gelände der Künstlersiedlung das „Kreativquartier Halfmannshof Gelsenkirchen“, um einen neuen, künstlerisch dynamischen Mittelpunkt im Zentrum des Ruhrgebiets mit überregionaler Strahlkraft zu etablieren. Das ursprüngliche Gebäudeensemble wird dabei in Teilen saniert und durch Neubauten ergänzt.

## Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“

Das Institut für Stadtgeschichte hat 1994 dieses denkwürdige Haus im Stadtteil Erle für die Öffentlichkeit eingerichtet. Es zeigt anschaulich nicht nur das Leben in dieser Stadt während der nationalsozialistischen Herrschaft, sondern auch die Ursachen des Aufstieges des Hitler-Re-



gimes. Folgen für verschiedene gesellschaftliche Gruppierungen werden an Hand von Personen und Exponaten deutlich gemacht.

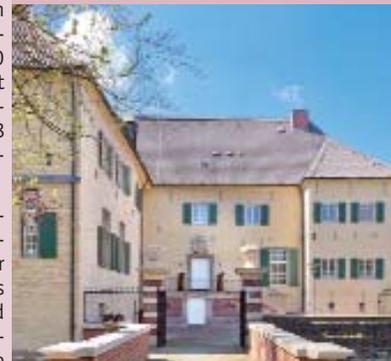
Das Gebäude an der Cranger Straße 323 war Sitz der NSDAP-Ortsgruppe Erle und der SA Erle. Ein Zimmer diente als Verhör- und Folterraum. In einem Büro und späteren Schulungsraum ist eine über die gesamte Zimmerwand ausgebreitete Inschrift aus der

Zeit des „Dritten Reiches“ zu sehen, die das NSDAP-Programm von 1920 wiedergibt. Es handelt sich um eine der wenigen authentischen Relikte aus der Zeit des Nationalsozialismus in Gelsenkirchen. Darüber hinaus gibt es Schulungsräume, didaktisch aufbereitete Literatur für Kinder und Jugendliche, und ein außergewöhnlicher Bestand zeitgenössischer NS-Literatur steht für wissenschaftliche und pädagogische Zwecke zur Verfügung. Kompetente Mitarbeiter führen Sie gerne durch die Ausstellung und bieten nach Absprache Veranstaltungen oder historische Stadtrundfahrten an. Projekte können von hier aus begleitet werden.

## Wasserburg Haus Lüttinghof

Im Norden Gelsenkirchens – inmitten einer als Naturschutzgebiet ausgewiesenen Niederung mit über 300 Jahre altem Eichenbestand – liegt die Wasserburg Lüttinghof. Urkundlich erstmals im Jahre 1308 erwähnt, ist sie das älteste Bau- und Denkmal der Stadt.

Das architektonisch bedeutende Ensemble besteht aus einer Hauptburg, einer Vorburg sowie aus einer großen Gartenanlage, die jeweils von Gräben umgeben sind. Während die Hauptburg als reiner Wehrzweckbau erhalten blieb, wurde die Vorburg durch einen Gebäudekomplex ersetzt, der in seiner Anordnung derjenigen der Wohn- und Wirtschaftsbauten aus dem 18. Jahrhundert entspricht. Dieser Teil der Wasserburg wurde 1994 als vorbildliches Bauwerk in Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Die Räumlichkeiten der Burg können für private Feste und Veranstaltungen, aber auch für Firmenfeiern, Seminare und Tagungen gemietet werden. Darüber hinaus finden regelmäßig kulturelle Veranstaltungen oder exklusive Tastings statt.



## Adresse

**Lüttinghofallee 3–5**  
**45896 Gelsenkirchen**  
**Tel. 0209 604956-10**  
**[www.wasserburg-luettinghof.de](http://www.wasserburg-luettinghof.de)**

## Bus

**Linie 222, von Buer Rathaus bis Haltestelle Bußmannstraße (etwa 10 Minuten Fußweg bis zur Lüttinghofallee)**

# Tour der Landmarkenkunst und Industrienatur



„Faszinierend! Museum einmal anders. Eine ‚realistische‘ Zeitreise. Empfehlenswert.“

Montag bis Freitag

15:00 – 18:00 Uhr

Sonntag

10:00 – 18:00 Uhr

Sa. geschlossen;

Gruppenführungen sind  
jederzeit (auch samstags)  
möglich!



„Wirklich eine wundervolle Ausstellung und so liebevoll gemacht! Vielen Dank für dieses schöne Erlebnis.“

„Das war supergummigut!!!“



Turtstraße 21  
45899 Gelsenkirchen-Horst  
Info: 0209.169-6163  
[www.schloss-horst-gelsenkirchen.de](http://www.schloss-horst-gelsenkirchen.de)

 Stadt  
Gelsenkirchen

Gefördert durch den  
Landschaftsverband  
Westfalen-Lippe



Nordsternpark  
Schurenbachhalde mit Bramme (Essen)  
Rungenberghalde mit Lichtobjekt  
und Siedlung Schüngelberg  
Skulpturenwald Rheinelbe  
Landschaftspark Mechtenberg

Diese Tour beginnt am Ankerpunkt Nordsternpark, der auch ein wichtiges Objekt der regionalen Tour der Industriekultur bildet. Auf dieser Tour steht das Landschaftserlebnis zusammen mit interessanten Freizeitangeboten und der Landmarkenkunst im Vordergrund. Kommen Sie mit auf die Tour der Landmarkenkunst und Industrienatur. Sehen Sie, wie „Natur aus Menschenhand“ bezaubern kann. (s. a. [www.route-industriekultur.de](http://www.route-industriekultur.de))



## Ankerpunkt Nordsternpark

Nordstern „leuchtete“ 1858 als nördlichstes Bergwerk im Revier und erlosch 1993 als südlichste Zeche im Ruhrgebiet. Die Bundesgartenschau 1997 ermöglichte die Umgestaltung des Geländes der ehemaligen Zeche Nordstern in einen Landschaftspark neuen Typs. Das Besondere: Die Bergbauergangenheit des Standorts wurde in die Gestaltung miteinbezogen.

Heute prägen die Hauptverwaltung der VIVAWEST Wohnen GmbH mit den denkmalgeschützten Fördertürmen sowie die rote Doppelbogenbrücke über dem Rhein-Herne-Kanal das Gesicht des Parks. Im Kanalufer gibt es eine Freilichtbühne – das Amphitheater. Der benachbarte Fahrgastschiffsanleger bietet u. a. die Möglichkeit, den Aufenthalt im Nordsternpark mit einem Ausflug zum Alten Schiffshebewerk Henrichenburg oder zum Gasmeter Oberhausen am CentrO zu verbinden. Im Nordsternurm ist seit 2012 als künstlerischer Anziehungspunkt das Videokunstmuseum NRW beheimatet. Eine weitere touristische Attraktion im Nordsternpark ist „Der Deutschland-Express“, eine der größten Märklin-Modelleisenbahnen der Welt. Darüber hinaus laden das Kinderland, der Klettergarten, der Bergbaustollen sowie die Gastronomie zu Aktivitäten und zum Verweilen ein.

[www.nordsternpark.de](http://www.nordsternpark.de)  
[www.nordsternpark.info](http://www.nordsternpark.info)

**ZOOM**  
ERLEBNISWELT  
GELSENKIRCHEN

Weltreise an einem Tag!

Dauerkarte

365 Tage Abenteuer

Weitere Informationen unter  
[www.zoom-erlebniswelt.de](http://www.zoom-erlebniswelt.de)



VORWEG GRÜN

FAIRTEC

HÖRZU



## Nordstern Videokunstzentrum – Sammlung Goetz / Neuer Berliner Kunstverein

In den historischen Etagen 5 bis 11 des denkmalgeschützten Gelsenkirchener Nordsternturms werden jenseits der klassischen Museumsarchitektur Wechselausstellungen aktueller Medienkunst der international renommierten Sammlung Goetz aus München sowie des Neuen Berliner Kunstvereins gezeigt. Sein Video-Forum besitzt Deutschlands älteste Videokunstsammlung mit den Schwerpunkten Fluxus, feministische Videopraxis, historische und gegenwärtige Videokunst aus Berlin sowie medienreflexive Ansätze. Die Kunstwerke werden vor noch heute imposanter Fördertechnik aus den Zeiten der Steinkohlegewinnung auf Monitoren oder Flachbildschirmen sowie in Form von Videoskulpturen oder als Projektion in raumbezogenen Installationen präsentiert.

Öffnungszeiten (während der Ausstellungslaufzeiten): samstags und sonntags 11 – 18 Uhr, offene Ausstellungsführung sonntags 16 Uhr, Dauer: ca. 1 Std. Gruppenführungen können individuell vereinbart werden. Im und auf dem Nordsternurm sind maximal 100 Personen zugelassen. Größeren Besuchergruppen wird deshalb eine Anmeldung empfohlen.

### Adresse

Nordsternurm GmbH  
Nordsternplatz 1  
45899 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 35979240  
[www.nordsternurm.de](http://www.nordsternurm.de)



## Modelleisenbahn „Der Deutschland-Express“

Diese Modellbahnanlage lädt Sie zu einer Reise durch Deutschland ein: Vom Strandkorb an der Nordsee geht es den Rhein entlang bis zum Bodensee und weiter in die Schweiz – vorbei an vielen detailgetreu nachgebauten Szenarien.

Lassen Sie sich überraschen und entdecken Sie Deutschland „en miniature“ einfach selbst! (vgl. ausführlich dazu die Tour für Eisenbahnfreunde)

## Amphitheater Gelsenkirchen

Am Rhein-Herne-Kanal, wo einst die Kohlefrachter beladen wurden, befindet sich jetzt eine Freilichtbühne für 6.100 Zuschauer. Geboten werden Musik, Theater und Shows auf einer Bühne direkt am Wasser. [www.amphitheater-gelsenkirchen.de](http://www.amphitheater-gelsenkirchen.de)

### Adresse

Der Deutschland-Express  
Am Bugapark 1C  
45899 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 5083660  
Fax 0209 5083661  
[www.der-deutschlandexpress.de](http://www.der-deutschlandexpress.de)

### Deutschland-Express

Siehe auch S. 62

### Bus

Linien 383 und CE56  
Haltestelle Nordsternpark

## Besucherstollen

Gebaut für die Bundesgartenschau 1997 von Lehlrlingen des Bergwerks HUGO/Consolidation, bieten ehemalige Bergleute in dem 63 Meter langen Stollen zwischen April und Oktober kostenlose Führungen für Schulen, Kindergärten und Erwachsenenengruppen an. Auch werden hier Kindergeburtstage gefeiert – natürlich mit ganz besonderen Überraschungen!

## Fahrgastschiffanleger

Der Fahrgastschiffanleger, direkt am Amphitheater, erschließt das dichteste Wasserstraßennetz Deutschlands. Kombinieren Sie Ihren Aufenthalt im Nordsternpark mit einem Ausflug zum Schiffshebewerk Henrichenburg oder zum Gasometer am CentrO in Oberhausen.

## Klettergarten

Der Nordsternpark ist nicht nur zum Anschauen, sondern auch zum Anfassen. An drei bis zu 18 Meter hohen alpinen Felswänden des Deutschen Alpenvereins mit Passagen für Anfänger und Profis können Sie sich fit halten oder einfach nur Spaß haben.

## Kinderland

Wer Lust hat, an einer Abenteuerallie teilzunehmen, ist im Kinderland genau richtig. Neben dem Wasserspielplatz warten Großrutsche, Wippe, Kletterpyramiden und Sandkästen auf zahlreiche Kinder. Außerdem können Spielzeug, Fußbälle, Badmintonschläger und Volleyballnetze ausgeliehen werden. All dieses und viel mehr wird im Betreuungshaus angeboten. Gruppen nach Voranmeldung.



### Information

Nähere Informationen und Buchungen über: Freundeskreis Nordstern, Herr Wilhelm Weiß,  
Tel. 0209 57042



### Adresse

Kinderland im Nordsternpark  
Tel. 0209 9443681

## Emscher-Pumpwerk

Das „Blaue Pumpwerk“ Gelsenkirchen-Horst der Emscher-Genossenschaft gehört seit der Bundesgartenschau 1997 zu den Attraktionen des Nordsternparks. Die Anlage entwässert Tag und Nacht weite Teile von Gelsenkirchen. Insgesamt sorgen in den Bergsenkungsgebieten der Emscherregion 100 Pumpwerke für den Hochwasserschutz und für trockene Keller. [www.eglv.de](http://www.eglv.de)

## Schurenbachhalde mit „Bramme für das Ruhrgebiet“

Dieser **Aussichtspunkt** liegt südwestlich des Nordsternparks und ist von dort aus in ca. 25–30 Minuten zu Fuß zu erreichen. Über mehrere Serpentinien erreichen Sie das große **Gipfplateau** vom Rhein-Herne-Kanal oder aus der entgegen gesetzten Richtung von der A42. Nach dem Aufstieg durch eine harmonische Landschaft empfängt einen hier oben die **Ruhrgebietskulisse pur**. Ein dichtes Miteinander von Verkehrswegen, Siedlungen, Grünzonen, Halden und Industrieobjekten breitet sich vor einem aus.

## Bus

**Linien 383**  
**Haltestelle Rhein-Herne-Kanal**  
(*etwa 25–30 Minuten Fußweg von der Bushaltestelle auf die Halde bei Wanderschnitt*)



Betont wird der eindrucksvolle Ort zwischen Himmel und Erde durch seine sehr **dunkle, elliptisch geformte Oberfläche**. Eine fast 15 Meter hohe Stahl-Bramme erinnert an die Zeit von Kohle und Stahl und dimensioniert den ansonsten sehr weit wirkenden Raum.

Der **amerikanische Künstler Richard Serra** sollte im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Emscher Park (IBA 1989–1999) diesen Ort entsprechend seiner Bedeutung im Industriezeitalter inszenieren.

Serra, geboren 1939, hat in jungen Jahren sein Studium durch die Arbeit in Hüttenwerken finanziert. Der Besuch einer Kirche in Rom, die auf ei-

ner ellipsenförmigen Grundfläche fußte, zündete in ihm die Idee von elliptischen Kunstwerken. Diese geometrische Form wies Serra auch im Land mit den Geschichten von Kohle und Stahl den Weg. Hören wir dem anfangs ratlosen Künstler doch einfach mal zu, wie er sich in der Tageszeitung vom 22. Juni 1999 geäußert hat: „Ich ... war vollkommen fasziniert von der Kraft und dem Mysterium dieses Ortes – es war wie eine Mondlandschaft. Man kann doch nicht herumlaufen ohne über die Bedeutung der Sklavenarbeit, die unter einem liegt, nachzudenken. Ich hatte keine Idee, was ich als Bildhauer dazu noch sagen sollte.“ Bis er merkte, dass man unwillkürlich vom Rand der Ellipse zur Mitte hochläuft: „Okay, dachte ich, dann bleib in deiner Sprache, nimm 'ne große Stahlplatte und steck sie in die Mitte...“

## Rungenberghalde mit Lichtobjekt und Siedlung Schüngelberg

Diese an der A2 am Südrand von Buer gelegene **70 m hohe Landmarke** zeichnet sich durch ihre weit und breit einzigartige **künstlerische Gestaltung in Form einer Doppel-Pyramide aus. Zwei Scheinwerfer mit sich kreuzenden Lichtkegeln** sorgen bei Dunkelheit für ein „Nachtzeichen“ am Himmel und erinnern an „die Stadt der 1000 Feuer“, wie Gelsenkirchen früher genannt wurde.

Das „Schienenplateau“, eine 33 x 41 m große elliptische Fläche, die waagrecht in die sanft geneigte Halde eingeschnitten wurde, wird dicht mit 5.500 m Schienen aus Bergbaugleisen belegt. Die Schienen symbolisieren hierbei das Transportsystem, das die industrielle Entwicklung der gesamten Umgebung geprägt hat.

Bemerkenswert ist, dass jede Halde einzigartig ist. Die Gestaltung und die Eindrücke sind sehr verschieden. Ein Besuch lohnt sich daher auf jeden Fall.

Empfohlen sei ein Rundgang durch die ab 1903 erbaute **Gartenstadt „Schüngelberg“**. Im Zuge der Internationalen Bauausstellung Emscher Park (IBA 1989–1999) wurde diese für die Bergleute der Zeche Hugo gebaute Siedlung behutsam saniert und erweitert (vgl. dazu ausführlich die Tour der Arbeitersiedlungen). Durch die **auf die Halde ausgerichtete Sichtachse** führt der Weg durch den neuen Teil zum „**Torhaus**“. Danach geht es über eine lange Treppe zum Weg, der Sie durch den markanten Doppel-Gipfel führt. Zwischen beiden Spitzen eröffnen sich bizarre Ausblicke. Den Abstieg können Sie gemächlicher über normale Wege beschreiten.

## Straßenbahn

**Linie 301, Haltestelle Emil-Zimmermann-Allee**  
(*5 Minuten Fußweg in die Siedlung, etwa 25 Minuten bis auf die Halde bei Wanderschnitt*)



## Skulpturenwald Rheinelbe

1861 wurde die Kohleförderung auf der Zeche Rheinelbe aufgenommen. Nachdem die Zeche 1926 in den Besitz der Vereinigten Stahlwerke AG übergegangen war, teilte man die Abbaufelder zwischen den benachbarten Zechen Alma und Holland auf. Daraufhin wurde 1928 die Förderung auf der Zeche Rheinelbe eingestellt. Die noch erhaltenen Gebäude der Zeche beherbergen heute u. a. die Fortbildungsakademie des NRW-Ministeriums für Bauen und Verkehr und eine Forststation. In den Freiflächen findet man eine Reihe von Installationen des Künstlers Herman

### Lage

ca. 2 km südlich vom Hauptbahnhof, 2 km nördlich der A 40 – Abfahrt Gelsenkirchen

### Straßenbahn

Linie 302, Haltestelle Wissenschaftspark (10 Minuten Fußweg zum Beginn des Skulpturenwaldes, weitere 30 Minuten bis auf den Spiralberg im Süden)

### Bus

Linie 389, Haltestelle Humboldtstraße (20 Minuten Fußweg auf den Spiralberg bei Wanderschnitt) oder Virchowstraße (Beginn Skulpturenwald)

### Natur-Info und Führung

Forststation Rheinelbe  
Tel. 0209 1474844

Prigann. Seine weithin sichtbare „Himmelstreppe“ auf dem Spiralberg ist eine bedeutende Landmarke und Aussichtspunkt über das ganze Revier. Die ehemaligen Betriebsgelände mitsamt den Gebäuden wurden allmählich vom Wald überwuchert, Grünspecht und Sperber haben hier eine neue Heimat gefunden.



## Landschaftspark Mechtenberg

Der Mechtenberg hatte als einzige natürliche Erhebung der Emscher-Region für die Anwohner schon immer eine besondere Bedeutung. Der im Jahre 1900 errichtete Bismarckturm zeugt hiervon ebenso wie zahlreiche mythische Geschichten, die sich um den Berg ranken. So wie der Berg aufgrund von Bergsenkungen im Laufe der letzten hundert Jahre von 99 auf 84 Meter schrumpfte, so verlor auch seine Umgebung allmählich an Wertschätzung.



Die nach dem Zweiten Weltkrieg jahrzehntelang am Nattmannsweg betriebene Mülldeponie ist Ausdruck dieser Entwicklung. Erst die Land-Art-Projekte und die Umgestaltung zu einem Landschaftspark lassen den Mechtenberg heute wieder als „besonderen Ort“ erlebbar werden.

Das alltägliche Bild an den Straßenträndern und auf Brachen im Ruhrgebiet wird im Spätsommer und Herbst von auffällig gelb blühenden Stauden beherrscht, der Goldrute.

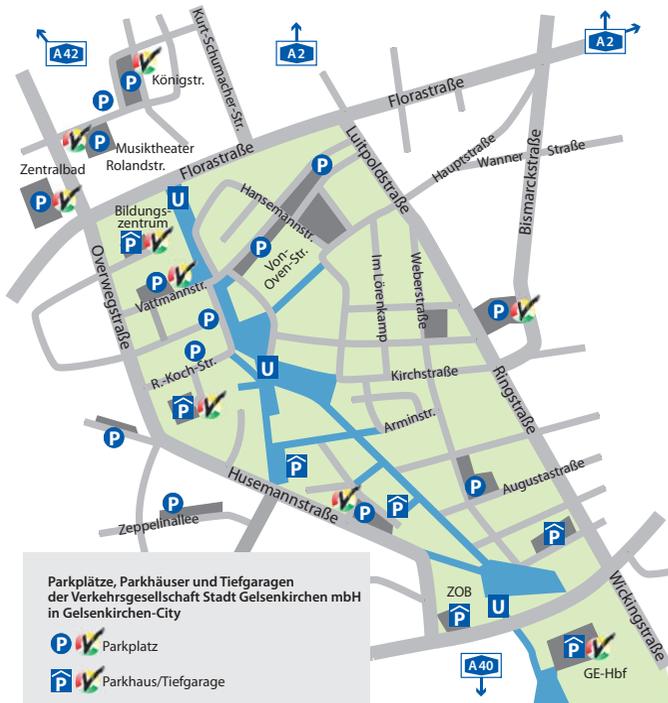
### Bus

Linie 194, Haltestelle Bromberger Straße  
(etwa 20 Minuten Fußweg)

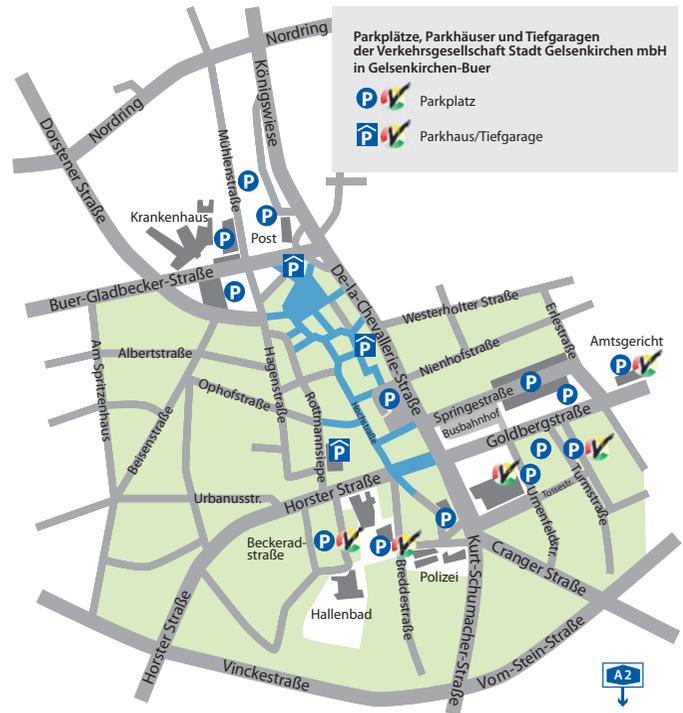


# Besser parken — in Gelsenkirchen

## Gelsenkirchen-City



## Gelsenkirchen-Buer



**Verkehrsgesellschaft  
Stadt Gelsenkirchen  
mbH**

Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH  
 Goldbergstraße 12 / Rathaus Buer  
 45894 Gelsenkirchen  
 Tel. 0209 93 30 66 - Fax 0209 93 32 925  
 www.verkehrsgesellschaft-gelsenkirchen.de  
 info@verkehrsgesellschaft-gelsenkirchen.de

## „Auf Schalke gehen“



Die Anfänge  
Glückauf-Kampfbahn  
Parkstadion  
VELTINS-Arena  
Schalker Fan-Club Verband

Eingefleischte Fans mögen verzeihen, dass diese Tour nur eine knappe, subjektive Auswahl beschreibt. Chroniken des Vereins, Spielberichte, Aussagen von Zeitzeugen und anderes mehr gehen ganz ausführlich auf sportliche und andere Details ein, die wir hier nicht wiedergeben können. Wir wollen dem ortsunkundigen Touristen eine Erstorientierung, einen Zugang zum Mythos Schalke geben.

„Auf Schalke gehen“ sagt man in Gelsenkirchen, wenn es ins Stadion geht. Dieser nicht mit dem Hochdeutschen vereinbare Ausspruch ist ganz typisch für die Ruhrpott-Sprache, die ein Produkt des Schmelztiegels vieler Nationen ist. Eine knappe, direkte Sprache hat die Verständigung erleichtert. Es geht nicht zur Zeche oder zur Arbeit, sondern „auf“ (die Zeche) Hugo oder „auf die Arbeit“.



Schalke, der berühmte Arbeiterstadtteil, gab dem Verein „FC Gelsenkirchen-Schalke 04 e. V.“ den Namen. Schalke, wer kennt es nicht! Schalke, das war die ganze Welt der „Malocher“, über und unter Tage.

1904 im Dunstkreis der „Hauergasse“ (Hauer = Bergmann, der vor Ort arbeitet, die Kohle raushaut) unter widrigen Umständen ins Leben gerufen – noch Jahre später von bürgerlich orientierten Spielverbänden als „wild spielende Horde von Arbeiterjungen“ nicht anerkannt. Die Mannschaftsfarben waren anfangs nicht blau-weiß, sondern rot und gelb ...

Da hat sich bis heute manches geändert, aber eins bleibt für viele: Fußball heißt Schalke – und für viele gilt das Motto heute ebenso wie früher: **„Fußball ist unser Leben“**.

Die größten Erfolge

**UEFA-Cup-Sieger** 1997

**Deutscher Meister** 1934, 1935, 1937, 1939, 1940, 1942, 1958

**Deutscher Pokalsieger** 1937, 1972, 2001, 2002, 2011

Weitere „relative“ Erfolge lagen zum Beispiel im Titel „Meister der 2. Liga“ in den Jahren 1982 und 1991 nach schmerzhaften Abstiegen. Sieben Mal wurde der Verein zwischen 1933 und 2005 deutscher Vizemeister, unvergessen wird das Bundesligafinale im Jahr 2001 bleiben, bei dem Schalke für vier Minuten Deutscher Meister war, dann aber doch noch von Bayern München eingeholt wurde. Seitdem ist Schalke „Meister der Herzen“. Pokalfinal-Spiele und regionale Titel zieren außerdem die Sportgeschichte des Vereins.



Die Leidenschaft, das Phänomen Schalke, beschäftigt auch manche Wissenschaftler. Wir aber nähern uns dieser einzigartigen Begebenheit mit einer Zeitreise zum Ursprungsort der „Stars“. Los geht's nicht zuerst auf Schalke, sondern in Schalke.

## Die Anfänge

**Grenzstraße und Blumendelle** lauten die Adressen, wo **Fritz Szepan** und **Ernst Kuzorra**, die späteren Idole, ab 1907 bzw. 1905 aufwuchsen. In Straßen und Hinterhöfen entdeckten die Ball-Akrobaten den Spaß am runden Leder und wurden in späteren Jahren mit dem „Schalker Kreisel“ – kurzen und flachen Pässen – und den großen Erfolgen berühmt. Zuvor wurde so manche Ohrfeige ausgeteilt für das zu späte Heimkommen von der Faszination Fußball.

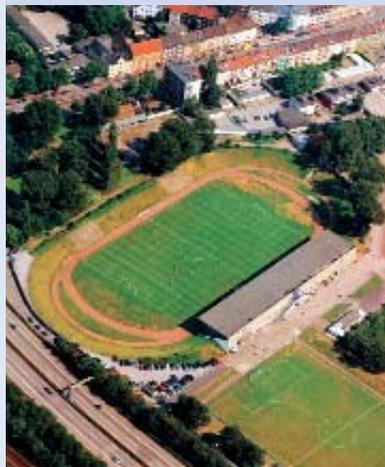
Nur einen Steinwurf weiter, an der Gewerkenstraße, liegt der „**Schalke Markt**“. Hier wurden früher die Siege, so auch die erste Meisterschaft nach der Saison 1933/34, gefeiert. Die Spieler mussten sich den Weg vom 3 km entfernten Hauptbahnhof bahnen. Hunderttausende frenetisch, wenn nicht gar fanatische Mensentrauben, gegen die auch SA- und SS-Leute nichts ausrichten konnten, machten den Siegeszug beinahe zur Tortur.

Die Popularität und die enge Verbindung zwischen harter Arbeit und Fußballbegeisterung brachten ungewöhnliches Solidarverhalten mit sich: Arbeitserleichterungen für die Hauer und Ballkünstler nach dem Motto „Ich hau die Kohle für dich raus, hol du die deutsche Meisterschaft...“ sollen der Realität entsprochen haben.

## Glückauf-Kampfbahn

In Schalke gibt es immer noch die legendäre „Glückauf-Kampfbahn“, die in ihrem Namen den Leitgruß der Bergleute trägt. Die enge Verbundenheit der Bergleute mit dem Fußball kommt auch im Begriff der „Schalker Knappen“ zum Ausdruck, mit dem die Schalker Spieler gerne bezeichnet wurden.

Zwischen Verkehrswegen, Wohnbebauung und Gewerbe liegt die Glückauf-Kampfbahn heute wie früher mitten im Flickenteppich unserer rasant entstandenen Stadt. Von 1928 bis 1973 war sie erste Spielstätte „unserer Jungs“, die danach in das Parkstadion umzogen, um heute in der VELTINS-Arena beheimatet zu sein.



Wohl in unvergleichlicher Weise und Intensität sind hier Erfolge bejubelt und Niederlagen beweint worden. So manches Mal waren mehr als doppelt so viele Menschen auf den Rängen dieser Kampfbahn als vorgesehen. Für „nur“ 35.000 Zuschauer war diese Anlage ausgelegt. Berittene Polizei hielt das Spielfeld frei. Selbst von den Torpfosten wurden Spiele verfolgt. Was haben diese alten Mauern nicht alles gesehen und erlebt. Wie viele Tritte und Luftsprünge hat dieser Boden ertragen, wie viele Tränen haben das Erdreich durchflossen?

Als in späteren Zeiten die Erfolge ausblieben, wurden sie, teils in Legenden, wach gehalten. Aus jenen Erinnerungen nährt sich die Hoffnung, dass jeder Sieg der Beginn eines Weges zum überragenden Erfolg sein könnte. Heute spielt und trainiert hier der Kicker-Nachwuchs.

Im Umfeld erinnert an der Kurt-Schumacher-Straße der gleich laut-



### Bus

*Linien 380 und 381, Haltestellen Uechtingstraße und Ernst-Kuzorra-Platz*

### Straßenbahn

*Linie 302, Haltestellen Uechtingstraße und Ernst-Kuzorra-Platz*

ende Platz an **Ernst Kuzorra**, der 1990 starb und Ehrenbürger der Stadt wurde. Sehr vielen ist dieser Mann, der 25 Jahre Mannschaftskapitän war, noch mit seiner Zigarre in Erinnerung, mit der er wandelnd durch den Stadtteil zog – bis ins hohe Alter.

In den umliegenden **Gaststätten** sind die Legenden und Erinnerungen immer noch lebendig. Fußball und natürlich Schalke 04 sind weiterhin ein zentrales Thema und Namensstifter der Kneipen.

## Parkstadion

Von hier führt der Weg zum **Parkstadion** weiter. Dieses Großstadion wurde anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 1974 errichtet. Der Name kam nach Vorschlägen aus der Bevölkerung zu Stande und ist in Verbindung mit den umliegenden Grünzügen um Schloss Berge zu sehen.

Die Leidenschaft setzte sich hier vor allem in der Nordkurve der Anlage fort. Vielen war die Anreise aus dem Sauerland und sonstwoher nicht zu weit. Mit einer alten Tradition hat



man allerdings gebrochen: Das „Auf Schalke gehen“ findet nicht mehr in Schalke statt. Aus Platzgründen ist man gezwungenermaßen über den Rhein-Herne-Kanal nach Erle gegangen. Diese räumliche Zäsur beklagte – ganz abgesehen von allen anderen Änderungen im modernen Fußball – auch Ernst Kuzorra: Die Schalke spielen gar nicht mehr in Schalke. Wer vom Hauptbahnhof kommt, durchquert allerdings Schalke vorbei an den vorher benannten legendären Orten.

## Bus

*Linien 380 und 381, Haltestelle Schweidnitzer Straße*

## Straßenbahn

*Linie 302  
Haltestelle „VELTINS-Arena“*

## Auto

*A 2, Abfahrt GE-Buer, links durch den Kreisverkehr, an der Ampel links auf die Kurt-Schumacher-Straße Richtung GE-Zentrum, dann Weg zur Schalke Geschäftsstelle an der Kurt-Schumacher-Straße*

Das Parkstadion unterschied sich auch in der vielfältigeren Nutzung von den alten Traditionsstätten: Leichtathletik-Meisterschaften wurden ebenso hier ausgetragen, wie eine Messe mit Papst Johannes Paul II. oder Konzerte mit den Rolling Stones, Genesis und Marius Müller-Westernhagen, um nur eine kleine Auswahl zu nennen.

Im Januar 2004 wurde ein Teil des Parkstadions abgerissen. Südkurve sowie südlicher Teil der alten Haupttribüne wichen dem Neubau des im

# Willkommen!

Abtauchen im Badeparadies mit Wildwasserbach, SPORTS Wasserzirkus und mehr! Oder doch lieber im Eisparadies die Kufen schwingen mit Eisdisco und tollen Aktionen? SPORT-PARADIES – rein ins Vergnügen!

mehr >> [www.sport-paradies.de](http://www.sport-paradies.de)

**Viel Spaß!**

SPORT-PARADIES im Arenalpark  
Adenauerallee 118 | 45891 Gelsenkirchen  
| 0209 95440 | [www.sport-paradies.de](http://www.sport-paradies.de)

[www.facebook.com/SportParadiesGe](http://www.facebook.com/SportParadiesGe)

März 2006 eröffneten RehaZentrums medicos.AufSchalke. Im April 2006 eröffnete das direkt daneben liegende Hotel „COURTYARD by Marriott“.

Im Zuge des weiteren Umbaus soll in den nächsten Jahren auf dem Gelände des ehemaligen Parkstadions ein neues Regionalliga-Stadion entstehen. Außerdem sind eine Sporthalle, neue Trainingsplätze und ein größeres Fan-Zentrum geplant.

Am Parkstadion liegt auch das Fußball-**Leistungszentrum mit der Abteilung Nachwuchsausbildung** und der Geschäftsstelle des Vereins. Sichtbares Zeichen der Geschäftsstelle ist der im Durchmesser 6,50 m große Glasball, der 1996 im Zuge von Erweiterungsarbeiten per Hubschrauber auf das neue Geschoss gesetzt wurde. In einem Fanshop ist alles zu erhalten, was die Verbundenheit mit dem Verein zum Ausdruck bringt. **Fankneipe und Biergarten** ergänzen die Schalcker Welt.

Berger Feld lautet die geographische Bezeichnung des Geschehens, in die Zukunft geht diese wichtige Entwicklungsfläche der Stadt mit dem Namen „ARENA PARK Gelsenkirchen“. Fußball wird jetzt in der neuen „VELTINS-Arena“ gespielt. Am 21. November 1998 um 13.04 Uhr erfolgte die symbolische Pfahlgründung für die weithin sichtbare Arena, die zunächst „**Arena AufSchalke**“ hieß.

## VELTINS-Arena

Ein blau-weißer Pfahl wurde im Beisein tausender Fans in die Erde gestoßen, um ein neues Schalke-Zeitalter einzuläuten. Eine der größten Baustellen Nordrhein-Westfalens hat die blau-weiße Super-Arena hervorgebracht, die seit der Saison 2001/2002 schon viele spannende Spiele erlebt hat.



Die mehr als 60.000 Zuschauer fassende Anlage ist auf Jahre eine der modernsten Europas und bietet eine unvergleichliche Atmosphäre: Die Tribünen grenzen direkt ans Spielfeld. Ein Schiebedach ermöglicht Hallenatmosphäre oder Freiluftwirkung. Dieser Wechsel ist in 30 Minuten abgeschlossen. Fast alle Spiele in der „VELTINS-Arena“ waren bisher ausverkauft.

Auch bei geöffnetem Dach bleiben die Fans im Trockenen. Wetterbedingte Spielausfälle gehören der Vergangenheit an. Der in einer Betonwanne liegende Rasen ist herausfahbar – die Arena ist dann auch für andere Veranstaltungen nutzbar. So fanden schon verschiedenste Rockkonzerte und Operaufführungen in der Arena statt. LKW-taugliche Tunnel ermöglichen eine reibungslose Logistik.

Damit das 191 Millionen-Euro-Objekt angesichts möglicher Bergsenkungen gut gebettet ist, steht die Arena in einem 10 m hohen Hügel auf 616 bis zu 17 m langen Pfählen. Dieser Hügel ist aus Bergematerial, Nebengesteinen der umliegenden Bergwerke, aufgeschüttet.

### Bus

*Linien 380 und 381  
Haltestelle SPORT-PARADIES*

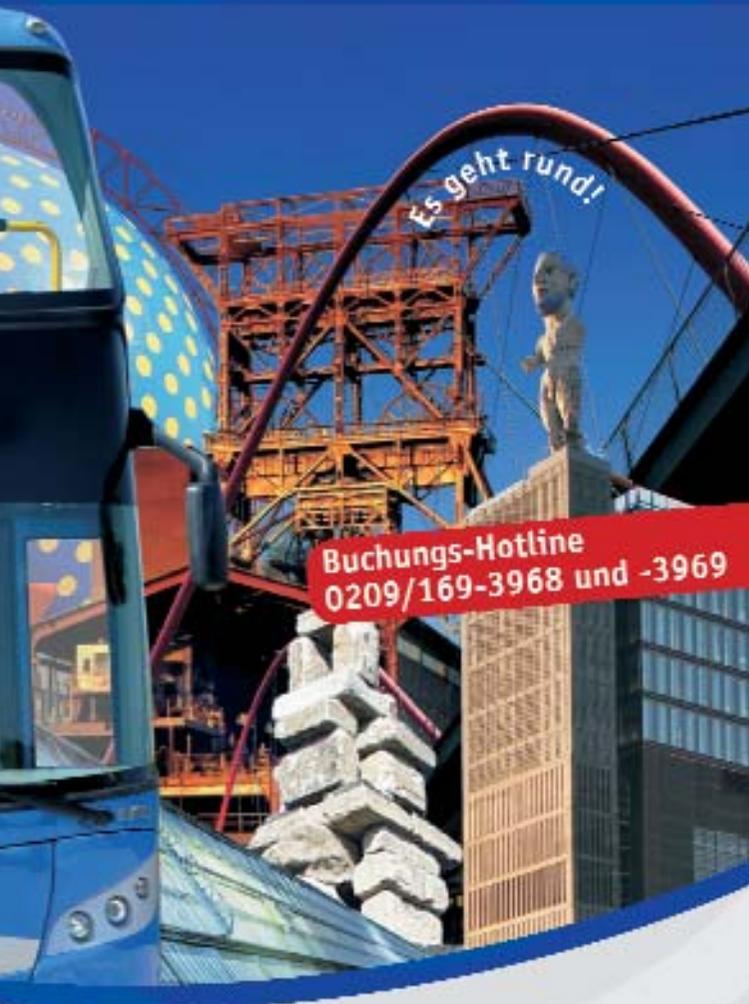
### Straßenbahn

*Linie 302  
Haltestelle „VELTINS-Arena“*

### Auto

*A2, Abfahrt GE-Buer, links  
durch den Kreis-Verkehr, an  
der Ampel links auf die Kurt-  
Schumacher-Straße Richtung  
Gelsenkirchen-Zentrum,  
dann den Wegweisern zur  
Arena folgen*

# Stadtrundfahrten in Gelsenkirchen



**Buchungs-Hotline**  
0209/169-3968 und -3969



Infos: [www.gelsenkirchen.de](http://www.gelsenkirchen.de)



Gelsenkirchen

Für echte Fans ist einer der 17.000 Stehplätze ein „Muss“. 53,5 m erhebt sich die Arena vom Betonboden in die Höhe. Nichts fehlt in der neuen Spielstätte: Fanshops und Kioske warten auf Kundschaft, eine Kapelle gibt Trauungen den geeigneten Raum.

Eine „**Mauer der Fans**“ setzt sich aus den Steinen ihrer Besitzer zusammen. Namentlich zeigt sie die Personen, die dem Verein kleine zinslose Darlehen über je 500 Mark für das Arena-Projekt gegeben haben. Diese Darlehen machen nur einen kleinen Teil der Gesamtsumme der Investitionen aus.

Direkt in der Arena liegen das **Schalke-Museum** und das **Arena-Info-Center**, welche interessante Einblicke in die Geschichte von Schalke 04 und die VELTINS-Arena bieten.

Alles in allem eine Arena, die höchsten Ansprüchen genügt! **Führungen durch die Arena** können Sie unter der Telefonnummer 0209 3618385 buchen.

Auf dem Gelände rund um die Arena entsteht ein Sport-, Freizeit- und Dienstleistungszentrum im ARENA PARK Gelsenkirchen.

## Adresse

*Geschäftsstelle des Schalke  
Fan-Club Verbandes  
Berni-Klodt-Weg 1  
45891 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 361720-0  
[www.sfcv.de](http://www.sfcv.de)  
[post@sfcv.de](mailto:post@sfcv.de)*



## Tour der offenen (Werks-)Tore



**Zeche Nordstern**  
**Besichtigung Kraftwerk Scholven**  
**Bergwerk Consolidation**  
**stadt.bau.raum/Zeche Oberschuir**  
**Küppersbusch-Wohnpark/Robert-Geritzmann-Höfe**

Betreten verboten!  
 Zutritt nur mit Werksausweis!  
 Das war einmal.

In der Informations- und Dienstleistungsgesellschaft haben sich die Tore geöffnet. Folgen Sie auf dieser Tour aktiven Produktions-Standorten oder sehen Sie, was auf stillgelegten Standorten Neues wartet.



### Zeche Nordstern – altes Wahrzeichen im neuen Umfeld

Nordstern „leuchtete“ 1858 als nördlichstes Bergwerk im Revier und erlosch 1993 als südlichste Zeche im Ruhrgebiet. Die Lichter sollten nur für kurze Zeit ausgehen, denn 1997 wurde aus der Hinterlassenschaft der Schwerindustrie die Bundesgartenschau Gelsenkirchen.

Infolge dieses Wandels befindet sich der markante Zechenturm heute am Rande des Nordsternparks. Dieser Park besticht durch seine strengen linienhaften Strukturen (Wasserwege) im Wechsel mit offener Landschaft, Wiesen, Feuchtbiotopen und strenger Industriearchitektur. Stahlfachwerk-Gebäude wurden auch hier durch die bekannten Architekten **Fritz Schupp** und **Martin Kremmer** geprägt.

Einen Spaziergang durch den vielseitigen Park können wir Ihnen nur empfehlen (vgl. ausführlich dazu die Tour der Landmarkenkunst und Industrienatur). Bei diesen Routenwegen stehen insbesondere neue ökonomische und kulturelle Nutzungen im Vordergrund.

## Adresse

Am Bugapark  
45899 Gelsenkirchen

## Bus

Linien CE 56 und 383  
Haltestelle Nordsternpark  
(Eingang Nord)

## Energiezentrale des Reviers – Gelsenkirchen-Scholven

„Gigantisch“ ist wohl das erste Wort, das dem Besucher einfällt, wenn er im E.ON-Kraftwerk Scholven auf die große Hauptstraße einbiegt, die in Wahrheit eine Allee ist. Nur reihen sich hier keine prächtigen Bäume aneinander, sondern fünf unglaubliche Kühltürme, die 115 Meter hoch in den Gelsenkirchener Himmel ragen.



Seit mehr als 50 Jahren stellt das Kraftwerk Scholven sicher, dass die Menschen in Scholven und der Region zuverlässig und wirtschaftlich mit Strom und Fernwärme versorgt werden. Außerdem stellt es Prozessdampf für benachbarte Betriebe bereit. Es ist eines der leistungsstärksten Kohlekraftwerke in Deutschland und deckt einen Anteil von bis zu drei Prozent des deutschen Strombedarfs. Zugleich bildet das Kraftwerk Scholven mit seinen rund 400 Beschäftigten und bis zu 400 hier tätigen Fremdfirmen aus der Region selbst einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor.

## Fernwärme für die Region, Energie für die Industrie

Auch beim Bau des Fernwärmekraftwerks Buer, das 1985 in Betrieb ging, wurde besonderer Wert auf den Umweltschutz gelegt: Rund 30 Prozent der Investitionskosten flossen – wie zuvor schon im Falle der übrigen Block-Neubauten am Standort Scholven – in Maßnahmen für den Umweltschutz. Das Fernwärmekraftwerk versorgt heute über das ca. 700 Kilometer lange Fernwärmenetz rund 200.000 Wohnungen, Büros und öffentliche Einrichtungen mit Wärme. Weil die Abwärme des Kraftwerks nicht einfach in die Atmosphäre entweicht, sondern effizient für das Heizen von Haushalten, Betrieben und öffentlichen Einrichtungen genutzt

Abgerundet werden kann dieser Erlebnispunkt durch einen Besuch in der **Gastronomie** im nördlichen Bereich des Parks oder des Deutschland-Express, einer der größten Modelleisenbahnstellungen in Deutschland.

wird, verbessert sich der Gesamt-Wirkungsgrad des kompletten Kraftwerkstandortes erheblich gegenüber reiner Stromerzeugung auf über 50 %. Für die Industrie im nördlichen Ruhrgebiet sind wir zuverlässiger Partner bei der Versorgung mit Prozessdampf, Strom und Druckluft. Damit tragen wir gemeinsam mit unseren Kunden erheblich zum wirtschaftlichen Erfolg der Region bei.

Mit dem gigantischen Kraftwerk auf Tuchfühlung gehen? Aber klar doch – hier in Gelsenkirchen ist es möglich!

## Kraftwerksbesichtigung

Lernen Sie unser Kraftwerk Scholven im Rahmen einer kostenlosen Führung näher kennen. Erfahren Sie alles über die Funktionsweise eines Steinkohlekraftwerkes, die neueste Umwelttechnik und effiziente Kraft-Wärme-Kopplung, sowie die bestehende Verbundwirtschaft mit benachbarten Industriebetrieben. Die Führungen sind möglich bis maximal 25 Personen (Mindestalter 10 Jahre). Für einen Besuch im Kraftwerk müssen Sie etwa drei Stunden einplanen, der Rundgang selbst dauert etwa zwei Stunden.

Englischsprachige Führungen sowie Zusatzinformationen zur Ausbildung sind auf Wunsch möglich. Bitte melden Sie sich möglichst frühzeitig an, denn die Termine sind oft lange im Voraus vergeben. Laufend neue Informationen und Meldungen finden Sie wie immer auf unserer Homepage [www.kraftwerk-scholven.com](http://www.kraftwerk-scholven.com).

## Bergwerk Consolidation – eine verbotene Stadt wird zum Kulturgebiet und zur neuen Mitte des Stadtteils Bismarck

Zuerst aber ganz kurz die Geschichte, warum Bismar(c)k Bismarck heißt.

## Adresse

Kraftwerk Scholven  
Glückaufstraße 56  
(Tor West, Zufahrt – auch für Radfahrer – von der Schwedenstraße in Gelsenkirchen-Scholven)  
45896 Gelsenkirchen

## Bus

Linie 258, Haltestelle Voßstraße (15 Minuten Fußweg zum Tor West/Pförtner)  
Linie 252 (von/nach Gladbeck-Oberhof/Gladbeck-Mitte – nicht ab Gelsenkirchen-Buer Rathaus!); Haltestelle Schwedenstraße (10 Minuten Fußweg)

## Voranmeldung

Voranmeldungen für Gruppen  
bitte einige Wochen im Voraus bei:  
Carsten Nagel  
Tel. 0209 601-6714  
Fax 0209 601-6236  
[carsten.nagel@eon.com](mailto:carsten.nagel@eon.com)



**Rückblick:** Vor mehr als hundert Jahren – am 22. Januar 1900 – stimmte der preußische König Wilhelm II. auf Betreiben des Amtsmannes Freiherr von Eberstein der Umbenennung der „Braubauerschaft“ zu, die fortan zu Ehren des Reichskanzlers Otto von Bismarck dessen Namen tragen sollte. Die Menschen waren stolz auf das schnelle und rapide Wachstum jener Zeit und entledigten sich des alten, unbedeutenden Namens. Eine Verfügung des Innenministers datierte dieses Ereignis rückwirkend auf den 1. Januar 1900.

#### Adresse

Bismarckstraße 260

#### Bus

Linie 384 (fährt nicht über Gelsenkirchen Hbf sondern über Wanne-Eickel Hbf, stündlicher Takt), Haltestelle Marschallstraße!

#### Straßenbahn

Linie 301, Haltestelle Bergwerk Consolidation (knapp 5 Minuten Fußweg)

#### Führungen

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Gruppenführungen auf Anfrage. Weitere Informationen unter 0231 93112233. [www.industriedenkmalstiftung.de](http://www.industriedenkmalstiftung.de)



Bisweilen waren und sind sich manche Zeitgenossen dieses Ereignisses nicht bewusst, denn immer öfter liest man bei ortsbezogenen Firmennamen die falsche Schreibweise „Bismark“ oder „Bismarker...“. So viel zum Namen des Stadtteils Bismarck, der 1903 nach Gelsenkirchen eingemeindet wurde.

Hier, mitten im Ruhrgebiet, bemächtigt man sich einer verkürzten Sprache, die unter Tage zur raschen und unmissverständlichen Verständigung notwendig war. So kommt es, dass bis heute kaum jemand von der Zeche Consolidation spricht, es heißt hier einfach: (auf) Consol!

Zwar gab das Bergwerk „Graf Bismarck“ den Anstoß für die Umbenennung des Stadtteils. Aufgrund seiner Randlage und frühen Schließung prägte es das Leben im Stadtteil aber nicht so sehr wie das im Herzen der Gemeinde liegende Consol.

Hier an der Bismarckstraße nahm im Jahre 1872 der Schacht 3 die Förderung auf. Die Anfänge von Consolidation lassen sich bis 1863 zurückverfolgen und sind mit dem Gründer Friedrich Grillo verbunden. Im Laufe der Jahrzehnte sind viele Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen vollzogen worden. 1994 folgte das schmerzvolle Aus für Consol.

In der nachfolgenden Zeit fallen nicht alle Gebäude dem Sprengmeister oder dem Abrissbagger zum Opfer.

Wahrzeichen bleibt das filigrane Doppelbockgerüst aus dem Jahre 1922. Heute liegen das Gerüst und die Maschinenhäuser in der Obhut der vom Land und der Ruhrkohle AG ins Leben gerufenen Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur. „Betreten erwünscht“ heißt es seit dem Jahre 2001.

Aus einer „**Lüftermaschinenhalle**“ wurde das Consol Theater. Zusätzlich gibt ein Probenzentrum für musikalische Nachwuchstalente im ehemaligen Förderturm den kulturellen Entwicklungen Auftrieb.

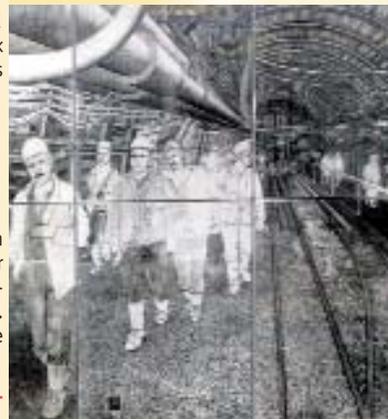
Die **Sammlung Thiel** mit Objekten und Kunstwerken aus dem Bergbauumfeld wird ebenso Interessierte in die alten Hallen locken wie ortshistorische Initiativen. Im südlichen Maschinenhaus ist eine Zwillingdampf-Fördermaschine zu sehen. Gastronomische Angebote runden den Besuch „auf Consol“ ab. Der **Consol.Park** bietet in einer dichten Abfolge von Plätzen und Wiesen viel Raum für Freiluft- und Kulturveranstaltungen im Schatten der großen Relikte des Bergbaus. Consol.Platz mit Bühne, große Festwiese und Festplatz laden zum Verweilen und Feiern ein, Trendsportanlage und Multifunktions-sportplatz zum aktiven Freizeitvergnügen. Ausgedehnte Fuß- und Radwege verbinden den Consol.Park mit dem regionalen Wegenetz des Ruhrgebiets.



#### Stadtbahnstationen in Bismarck

In der **Station „Trinenkamp“** sehen Sie an den Stationswänden vier künstlerische Stadtansichten Gelsenkirchens aus einer Tiefe von ca. 500 m unter der Erdoberfläche (Künstler: Many Szejstecki).

Die **Station „Bergwerk Consolidation“** ist in Anlehnung an den bergbaulichen Streckenausbau gestaltet worden. An den Wänden sind die geologischen Bodenschichten Gelsenkirchens dargestellt, in die Motive aus dem Bergbau eingearbeitet wurden. Die Wandgestaltung wurde von dem verstorbenen Künstler Alfred Schmidt geschaffen.



## Adresse

stadt.bau.raum  
Boniverstraße 30  
45883 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 3198119  
www.stadtbauraum.nrw.de

## Bus

Linie 382  
Haltestelle Boniverstraße

## Straßenbahn

Linie 107  
Haltestelle Feldmarkstraße

## Führungen

Besichtigung nach Terminvereinbarung möglich

(Belüftung) erfolgte von mehreren Punkten aus. Inzwischen wurde diese einmalige Schachtanlage aus dem Jahre 1908 liebevoll restauriert. Waschkäue, Förderturm, eine ehemalige Leichenhalle, Verwaltung und Wohnhäuser Schwarzer Weg 14/18 und Boniverstraße 36/38 sind wichtige Elemente des Ensembles.

Einzelne Gebäude wurden Ende der 80er Jahre zu privatem Wohnraum umfunktioniert. Das Maschinenhaus erfuhr im Zuge der Internationalen Bauausstellung Emscherpark (IBA) eine Umgestaltung zur Galerie Architektur und Arbeit (GAA) und trägt jetzt den Namen stadt.bau.raum. Ein neu gebauter gläserner Kubus dient als Empfangsgebäude. Heute stehen Veranstaltungen im Licht der Öffentlichkeit, die Stadtentwicklung und architektonische Entwürfe internationaler Projekte zum Inhalt haben. Besucher tagen in einem Ruhe stiftenden und zugleich Kreativität fördernden Ambiente. Unbedingt besuchenswert!

Gleich nebenan liegt der Küppersbusch-Wohnpark.

## Schachtanlage Oberschuir – ein schmales Juwel zeigt den Stolz der Gründer

Im Stadtteil Feldmark befindet sich ein Anfang der 80er Jahre aus dem Betrieb genommenes Ensemble, das nicht nur Architektenherzen höher schlagen lässt. Der Schacht Oberschuir war eine **Nebenanlage des Bergwerkes Consolidation**. Die Boniverstraße erinnert an den früheren Bergwerksdirektor.

Die großen Grubenfelder wurden, um Wege abzukürzen, von mehreren Stellen für die Personenseilfahrt erschlossen. Auch die Bewetterung



## Küppersbusch-Wohnpark/Robert-Geritzmann-Höfe

Die Verlagerung der ehemaligen Küppersbusch-Herdfabrik eröffnete die Gestaltungsmöglichkeit einer citynahen Fläche. Bis Mitte der 90er Jahre wurden hier 265 Wohnungen aus einem Guss errichtet. Ein Kindergarten, Gewerberäume und Läden runden das Profil ab. Die kleinteilige und differenzierte Bauweise mit separaten Eingängen, eigenen Außentritten, Gärten und Dachgärten lässt individuelle Wohnformen im Geschosswohnungsbau zu. Herzstück ist die linsenförmige Platzanlage, in der über ein Rinnensystem das Regenwasser von den Dächern gelangt.

Das Projekt gilt als beispielgebend und wurde im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Emscher Park (IBA 1989 – 1999) umgesetzt. Die Anlage ist von einem begehbaren Grünwall umschlossen, der interessante Ausblicke auf die Schachtanlage Oberschuir und auf die Gelsenkirchener City gewährt.

### Ort

Küppersbuschstraße/  
Boniverstraße  
Gelsenkirchen-Feldmark

### Bus

Linie 382  
Haltestelle Boniverstraße  
Linie 383  
Haltestelle  
Küppersbuschstraße

### Straßenbahn

Linie 107  
Haltestelle Feldmarkstraße



# Tour der Arbeitersiedlungen



**Flöz Dickebank**  
**Klapheckenhof**  
**Vittinghoff**  
**Schüngelberg**  
**Das kleine Museum**  
**Schievenfeld**  
**Wallstraße/Blumenstraße**  
**Uechtingstraße/Parallelstraße**

Die alten Arbeitersiedlungen sind Ausdruck eines während der Industrialisierung rasant gestiegenen Arbeitskräftebedarfs der Ruhrindustrie. Ab 1870 wurden durch Zechen und Hüttenwerke viele Siedlungen – auch Kolonien genannt – errichtet, die nahe bei den Arbeitsstätten lagen. Die Häuser standen nebeneinander gereiht an der Straße. Die lang gestreckte Form dieser Siedlungen verlieh ihnen später den Titel „D-Zug-Siedlung“. Jede Wohnung hatte ihren eigenen Zugang von außen. Das Dachgeschoss wurde oft als Schlafgeschoss hergerichtet.



## Flöz Dickebank

Für die bereits 1873 zur Gelsenkirchener Bergwerksaktiengesellschaft (GBAG) zusammengeschlossenen Zechen Holland, Alma und Rheinlbe entstand ab 1870 die Siedlung Flöz Dickebank, die zuerst Ottilienau hieß. Zu den ältesten Häusern gehören die Doppel- und Vierfamilienhäuser an der Virchowstraße zwischen Bochumer Straße und Ottilienaustraße. Ihnen folgte eine größere Anzahl von Vierfamilienhäusern mit Kreuzgrundriss in Virchow- und Ulmenstraße, Flöz Dickebank und Flöz Sonnenschein. In der nächsten Bauphase ab 1906 veränderte sich sowohl der Haustyp als auch die Siedlungskonzeption. Die Häuser wurden nun anspruchsvoller gestaltet und an der Kreuzung Ottilienaustraße/Flöz Dickebank durch die Eckbebauung eine als Marktplatz genutzte Freifläche zu einem Platz mit städtebaulichen Qualitäten aufgewertet. Ein Beispiel für die Abkehr vom gleichförmigen Siedlungsrastrer, das man unter dem Einfluss der Gartenstadtbewegung als eintönig empfand.

Einen weiteren Schritt zu einer als Gesamtentwurf verstandenen Wohnanlage stellt die zweigeschossige Bebauung mit Hofbildung an der Ecke Virchowstraße/Knappschaftsstraße dar, die 1910/11 entstand. Für seine Steiger baute das Unternehmen auf der anderen Seite der Bochumer Straße ein eigenes Wohnviertel in Stephan- und Rudolfstraße.



## Bus

**Linie 383**  
Haltestelle Lazarettstraße

## Straßenbahn

**Linie 302**  
Haltestelle Stephanstraße

## Siedlung Klapheckenhof

In der Nähe des 1872 abgeteuferten Schachts II der Zeche Wilhelmine-Victoria ließ die Bergbau AG Wilhelmine-Victoria ab 1873 die Siedlung Klapheckenhof anlegen. Auf der anderen Seite von Zechenbahn und Bergehalde entstand ab 1885 eine weitere Häuserzeile am Grawenhof. Beide Siedlungsteile bestehen aus ein- bis zweigeschossigen Häusern mit

## Ort

**Klapheckenhof in Gelsenkirchen-Heßler**

## Bus

**Linien 383 und 384**  
Haltestelle Melanchthonstraße



Eine Bürgerinitiative verhinderte den um 1972 vorgesehenen Abriss der Siedlung. In den Jahren 1977/79 erfolgte eine zurückhaltende Modernisierung. Ein ehemaliges Waschhaus wurde von der Arbeitersiedlungsinitiative zum Treffpunkt umgebaut.

Während bei den ältesten Häusern (Klapheckenhof 2–10) die Anbauten ein zum Haus quer gestelltes Satteldach tragen, wurden sie bei der Erweiterung der Siedlung ab 1881 unter das Dach des Hauptgebäudes einbezogen. Dadurch entstehen die charakteristischen herab gezogenen Dächer. Zu beiden Seiten der Häuserzeilen liegen Gartengrundstücke. Die symmetrische Fassadengliederung, die geraden Reihen aus jeweils zehn baugleichen Häusern

und die weitgehend gleich großen Zwischenräume zwischen den Gebäuden sowie zwischen den Reihen erwecken den Eindruck ausgeprägter Regelmäßigkeit.

Die meisten Wohnungen wurden in Eigeninitiative modernisiert, Bad oder Dusche eingebaut, Fenster und Türen erneuert. Trotz Veränderungen ist der Gesamteindruck erhalten geblieben. Klapheckenhof und Grawenhof, die zusammen 206 Wohnungen umfassen, gehören mit der Siedlung Flöz Dickebank zu den ältesten Arbeitersiedlungen in Gelsenkirchen.

## Vittinghoff-Siedlung

Diese in den Jahren 1927 und 1928 errichtete Siedlung nach den Plänen des Gelsenkirchener Architekten Alfons Fels errichtete Siedlung ist ein Beispiel des nach vorne blickenden genossenschaftlichen Wohnungsbaus. Bauherr war die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft GGW.

Ganz anders als bei der später auf dieser Tour angesprochenen Schievenfeld-Siedlung treten hier klare, harte Konturen hervor: kubische Formen bestimmen das Bild. Linienhafte Strukturen im spannenden Wechsel – vertikal durch Treppenhäustürme und horizontal mit umlaufenden Galerien akzentuiert – vervollständigen den expressionistischen Stil und betonen das rational orientierte Industriezeitalter. Sämtliche Wohnräume mit ihren Loggien sind zum begrünten Innenhof ausgerichtet und bestimmen bis heute den überdurchschnittlichen Wohnwert. Von hier aus kann die nur gut einen Kilometer entfernte Neubausiedlung auf dem ehemaligen Küppersbuschgelände – ein traditionsreicher Gelsenkirchener Hausgerätehersteller – besucht werden. Diese Siedlung an der Küppersbuschstraße ist ein Projekt der Internationalen Bauausstellung Emscher Park (IBA 1989–1999). Sie gilt als Beispiel modernen Wohnungsbaus, der auch Familien und sozial benachteiligte Menschen integriert.

## Ort

**Vittinghoff-Siedlung an der Wilhelminenstraße zwischen Tannenbergrstraße und In der Heide**

## Bus

**Linie 383**  
Haltestelle Herzogstraße



## Siedlung Schüngelberg

Umgeben von verbliebenen Gebäuden der ehemaligen Schachanlage Hugo, ehemaliger Zechenbahntrasse und Halde ist die Siedlung Schüngelberg sofort als Bergwerkssiedlung zu erkennen. Sie vereint verschiedene Baustile und Siedlungskonzeptionen aus der Geschichte des Wohnungsbaus für Bergleute und gilt als eines der Glanzstücke der IBA Emscher Park, das die beispielhafte Sanierung des Altbaubestandes mit



einem bemerkenswerten Neubauprojekt verbindet. Ab 1897 griff der Wohnungsbau der Zeche Hugo auf das Gebiet westlich der Werksbahn über. Hier ließ die Harpener Bergbau-AG, die 1896 die Hugo-Aktien übernommen hatte, an der Holthäuser Straße die fünf noch bestehenden Vierfamilienhäuser mit Kreuzgrundriss errichten. Der gleiche Haustyp begegnet uns im ältesten Teil der bereits beschriebenen Siedlung Klapheckenhof. Die Holthäuser Straße war damals noch mit der Horster Straße verbunden. In den Jahren 1903/04 wurde in der Nähe des Schachtes Hugo II die Gertrudstraße angelegt, benannt nach Gertrud Grolmann, der Gattin des Werksdirektors. An die Stelle der Reihung gleicher Haustypen, wie in der Holthäuser Straße, tritt hier eine Bebauung nach dem Garten-

stadtmodell, die Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser zu ansprechenden Straßenbildern zusammenfügt. Höhepunkte bilden der Torbau am Anfang und die kleine Platzanlage in der Mitte der Straße. Bis zum Ersten Weltkrieg kamen die Häuser in der Schüngelbergstraße hinzu. Schon vorher wurden 1908–1910 die Doppelhäuser für Beamte in der Westfalenstraße gebaut, die eine Wohnfläche von bis zu 130 m<sup>2</sup> aufweisen, während die Arbeiterwohnungen 60–70 m<sup>2</sup> ummaßen.

### Kontakt

*Geschichtskreis  
Hugo-Schüngelberg  
Klaus Herzmanatus  
Tel. 0172 2773431  
Arno Stolarski  
Tel. 0163 3126618  
Johannes Wilde  
Tel. 0176 51673312*

### Straßenbahn

*Linie 301  
Haltestelle Hugostraße*

Um die Baukosten zu senken, wurde auch ein zweigeschossiges Zehnfamilienhaus errichtet. Es kündigt die folgende Bauphase an, in der ab 1916 nach dem Entwurf des Leiters der Bauabteilung der Zeche, Wilhelm Johow, in der Albrechtstraße eine geschlossene Bebauung mit zweigeschossigen Häuserzeilen auf beiden Straßenseiten entstand. Die Planung Johows sah eine Erweiterung der Albrechtstraße zu einem Straßenring und die Anlage eines Platzes im Mittelpunkt der Siedlung vor. Sie blieb unvollendet, da die Bautätigkeit nach dem Ersten Weltkrieg zum Erliegen kam.

Die IBA Emscher Park griff diese Pläne in veränderter Form wieder auf. Neubauten nach einem Entwurf des Schweizer Architekten Rolf Keller mit 215 Wohnungen für Bergleute ergänzen die älteren Siedlungsteile. Zum Konzept gehören außerdem ein Platz mit Kindertagesstätte und Läden, die Einbeziehung der Halde Rungenberg durch Wege- und Blickachsen und Kunstobjekte sowie die naturnahe Umgestaltung des Lanferbachs. Gleichzeitig wurde der Altbaubereich mit 310 Wohnungen denkmalgerecht saniert.

### Das kleine Museum

Im Jahr 2000 ging mit der Schließung der Zeche Hugo ein Stück Gelsenkirchen Geschichte zu Ende. Diese Geschichte ist über 100 Jahre alt. Sie ist auch ein Teil der Stadtgeschichte. Generationen von Männern und Frauen haben ihr Leben auf dem Bergwerk und in der Kolonie verbracht. Der „Pütt“ gab den Menschen Arbeit und Brot. In der Kolonie um die Zeche pulsierte das Leben. Dort wurde gearbeitet, gewohnt, gefeiert – einfach alles, was das Leben hergibt. Die Geschichte gehört dazu. Diese wird erhalten und erlebbar gemacht im „kleinen Museum“. Hier wurde alles zusammengetragen, was das Leben und die Arbeit rund um die Zeche Hugo zeigt. Es ist die Steigerstube mit all ihren Kostbarkeiten und Geheimnissen. Die Lampenstube, die das Geleucht der Bergleute aufbewahrte und aufklud für die nächste Schicht. Es ist die Grubenwehr, die für die Sicherheit unter Tage zuständig war. Es ist der Arbeitsalltag mit Kaffeepulle und Blechdose zum Buttern für Untertage.

Viele Erinnerungen werden wach bei denen, die diese Geschichte noch erlebt haben. Die Jüngeren genießen ein Museum zum „Anfassen“. Keine Schilder mit „bitte nicht berühren“, denn das bewusste Erleben ist gewollt. Zudem werden Bergbauerlebnisse arrangiert. Eine Nachtwanderung mit Kopflampen auf die Halde, die in unmittelbarer Nähe des Museums thront. Und im Anschluss einen bergmännischen Imbiss mit Bergmannsschnaps und (Schnupftabak-)Prise.

### Ort

*Eschweiler Straße 47  
45897 Gelsenkirchen  
Tel. 0172 2773431  
Tel. 0209 594659  
Fax 0209 5980011*

*daskleinemuseum@aol.com  
hugoschacht2@aol.com  
www.zeche-hugo.com*

### Straßenbahn

*Linie 301  
Haltestelle Hugostraße*

### Öffnungszeiten

*jeden Dienstag von 10.00–  
18.00 Uhr; Gruppen ab 4  
Personen auch außerhalb der  
Öffnungszeiten nach  
telefonischer Vereinbarung*

Es warten noch weitere Überraschungen beim Besuch im „kleinen Museum“. Überzeugen Sie sich selbst! Tauchen Sie ein in die Welt der Bergleute und deren Familien.

### Schievenfeld-Siedlung

Eine der am wenigsten an den üblichen Typ der Arbeitersiedlungen erinnernden Viertel ist die Schievenfeld-Siedlung an der Schievenstraße. Diese in den Jahren 1912/14 nach dem Entwurf des Zechenbau-meisters Hachmann errichtete Siedlung wurde für die Beschäftigten der Schachtanlage Graf Bismarck 3/4 gebaut.

Die großzügige Platzgestaltung in Angerform ist ein Stilelement des Hochmittelalters und war besonders deutlich in Ostdeutschland ausgeprägt. Damit wird die geografische Herkunft vieler Arbeiter berücksichtigt. Die Abgeschlossen-



heit des Ensembles wird betont. Das stattliche und reizvolle Torhaus mit seinen ebenfalls mittelalterlich anmutenden fränkischen Stilelementen lässt eher die Illusion einer malerischen süddeutschen Kleinstadt anklingen als den Eindruck einer Arbeitersiedlung im Revier zu erwecken. Es steht damit in beeindruckendem Kontrast zur rauen Arbeitswelt der Industriearbeiter.

#### Ort

*Schievenstraße in Gelsenkirchen-Erle*

#### Bus

*Linien 397 und 398  
Haltestelle Schievenstraße  
oder Gartmannshof*

#### Straßenbahn

*Linie 301  
Haltestelle Middelicher Straße  
(10 Minuten Fußweg)*

So mancher Betrachter formuliert angesichts des hübsch restaurierten fränkischen Baustils ein wenig übertrieben: Rotenburg (ob der Tauber) in Gelsenkirchen!

### Siedlung Wallstraße/Blumenstraße

Hier entstanden ab 1897 Arbeiterhäuser der Zeche Nordstern. Einfache zweigeschossige Ziegelbauten mit rückwärtigen Treppenhäusern sind das architektonische Merkmal. In Zusammenhang mit der Bundesgartenschau wurde diese Siedlung 1995 saniert.

### Uechtingstraße/Parallelstraße

Südlich des Schachtes 1 des Bergwerkes Graf Bismarck entstanden ab etwa 1880 an der Parallelstraße schlichte zweigeschossige Backsteinhäuser. Rückwärtig befinden sich Stallbauten aus gleichem Baumaterial.

Heute weist sich der Bereich durch eine harmonische Atmosphäre nach einer Verschmelzung mit dem nördlich angrenzenden Behindertenheim aus. Liebevoll restaurierte Gebäude der 1966 stillgelegten Zeche werden behutsam durch Neubauten ergänzt. Aus einer jahrzehntelang eingezäunten Einrichtung ist ein offener Begegnungsraum zwischen geistig bzw. psychisch behinderten und nicht behinderten Menschen geworden.

Man kann heute zu Recht von einem Kleinod in dem ansonsten von dem Rückzug der Industrie schwer gebeutelten Stadtteil sprechen. Bei schönem Wetter unbedingt anschauen!

#### Bus

*Linie 383  
Haltestelle Krokuswinkel  
oder Kranefeldstraße  
Linie CE56  
Haltestelle Kranefeldstraße*

#### Ort

*Schalke-Nord, Bereich  
zwischen der Parallel und  
Uechtingstraße*

#### Bus

*Linien 380 und 381  
Haltestelle Im Sundern*

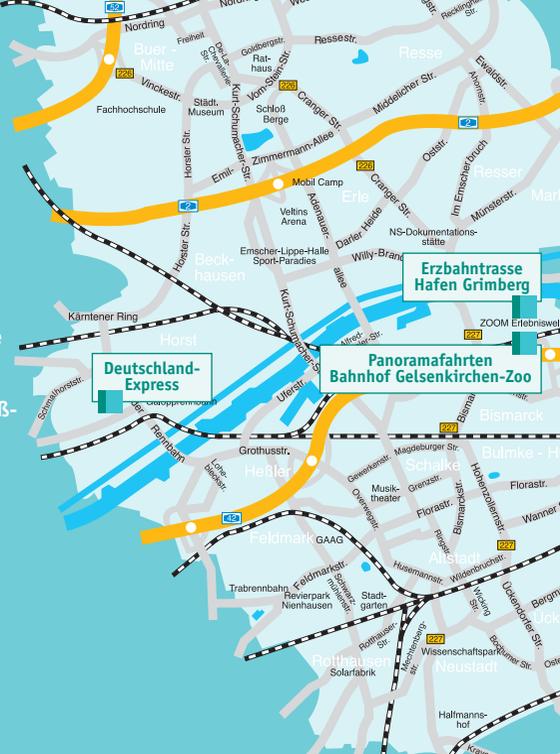
## Tour der Eisenbahnfreunde



Deutschland-Express  
Panorama-Fahrten  
Rad-und Wanderweg – Erzbahntrasse  
Bogie-Bahn

Wer träumt nicht von einer großen Modelleisenbahn im Keller?

Was möglich ist, sehen Sie im Deutschland-Express, einer der größten Märklin-Modelleisenbahnanlagen der Welt!



### „Der Deutschland-Express“ Eine der größten Märklin-Modelleisenbahnen der Welt

#### Die Anlage

Mitten im Ruhrgebiet – in Gelsenkirchen auf dem Gelände der ehemaligen Bundesgartenschau – liegt die Ausstellung in einer ehemaligen Halle der Zeche Nordstern.

#### „Der Deutschland-Express“

Der Name ist Programm, und das gleich zweimal. Zum einen ist es eine der größten Märklin-Modellbahnanlagen, zum anderen begeben Sie eine Reise durch Deutschland. Groß ganz klein.

#### Eine Deutschlandreise

Vom Strandkorb an der Nordsee, vorbei an Hafenanlagen, Apfelbaumplantagen, Windrädern und Kraftwerken direkt in das Ruhrgebiet. Hier wurden ganze Fördertürme und Industrieanlagen bis ins Detail in Szene gesetzt. Den Rhein entlang, an Burgen, Weinbergen und Binnenhäfen vorbei, passieren Sie verschiedene Städte, eine Kirmes im Lichtermeer und den Zirkus Sarasani mit vielen Tieren und Artisten.



### Adresse

*Der Deutschland-Express  
Am Bugapark 1C  
45899 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 5083660  
www.der-deutschlandexpress.de*

### Öffnungszeiten

*Fr – So 10.00–18.00 Uhr  
Di, Mi, Do für Gruppen  
und auf Anfrage.  
An Feiertagen und in den  
Schulferien (NRW) täglich  
geöffnet.*

### Bus

*Linien CE 56 und 383  
Haltestelle Nordsternpark*

### Extras

Im Obergeschoss der Ausstellung steht für die Kinder die große Maxi-Spur-1-Anlage zum Spielen bereit.

### Weitere Extras

- Spiecke für die Kleinen
- Einblick hinter die Kulissen
- Kino mit wechselndem Programm

Am Bodensee angekommen, wechseln Sie zur Schweiz und die Spur vom Rechtsverkehr der DB auf die SBB mit Linksverkehr. Weiter geht es durch Schluchten und über Brücken und... entdecken Sie einfach selbst... Klein ganz groß.

In zweijähriger Bauzeit wurden mit viel Liebe zum Detail lebendige Szenarien und Situationen erstellt. Viele bekannte Brücken und Viadukte wurden detailliert nachgebaut. Die Gebäude und Industrieanlagen sind nach den Originalen konstruiert. Alle Kohlehalden bestehen aus echter Kohle, die Bäume sind handgearbeitete Eigenbauten und die Gebirge wurden den Vorbildern nachempfunden.

Humorvoll werden die kleinen Geschichten des Alltags nacherzählt. Beim genauen Betrachten findet sich immer wieder Neues.

Der Deutschland-Express ist ein Erlebnis für Groß und Klein.

### Anlagenmaße

- 700 m<sup>2</sup>, 131 m lang
- 250 Züge, 4000 Waggons
- 4100 Meter Gleise, 670 Weichen, 390 Signale
- 20 Schattenbahnhöfe
- 75 Szenarien wie Bahnhöfe, Stadtteile, Industrieanlagen
- 60 Brücken und Viadukte
- 1750 Straßenfahrzeuge, Schiffe und Kräne, ...
- 5000 Leuchten, 1100 Gebäude, 12 000 Figuren

### Umfeld

Parklandschaft mit vielen Spielmöglichkeiten, Gastronomie, Nordsternpark (ehemaliges Bundesgartenschau-Gelände)



### Mehrstündige Panorama-Fahrten – mit der Eisenbahn durch Zechen, Kokereien und Raffinerien

Mit roten Schienenbussen aus den 1950er Jahren und anderen Fahrzeugen auf „verbotenen Wegen“ oder auf dem Weg der Kohle. Erleben Sie das Ruhrgebiet von seiner ursprünglichen Seite! Vorbei an stillgelegten und aktiven Industriestandorten erfahren Sie die Region von Gütergleisen aus. Rauchende Kokereien, Hüttenwerke und Zechen begegnen Ihnen ganz nahe bei dieser aufregenden Unternehmung.

Die mehrstündigen Touren u.a. ab Bahnhof Gelsenkirchen-Zoo finden mehrmals im Jahr statt (Sondertermine auf Anfrage – Mindestteilnehmerzahlen!). Infos unter Tel. 0203 4291919 ([www.tour-de-ruhr.de](http://www.tour-de-ruhr.de))



### Erlebnis-Panorama Rad- und Wanderweg – die Erzbahn

Vom Hafen Grimberg am Rhein-Herne-Kanal bis zur Bochumer Innenstadt-West verläuft ein 9 km langer kreuzungsfreier Rad- und Wanderweg. Dieser bis zu 15 m über dem Grund führende Weg ist mit dem Umbau der alten Erzbahntrasse verbunden. Die im wahrsten Sinne des Wortes



herausgehobene Lage gewährt beeindruckende Blicke in die umliegende Stadt- und Industrielandschaft. Viele der 15 (!) befahrbaren Brückenbauwerke sind bedeutende Zeugnisse der industriellen Vergangenheit und der Brücken-Bauarchitektur. Die längste Pfeilerbrücke ist 265 m lang.

Die Erzbahn diente der Versorgung von Hüttenwerken (z. B. „Schalker Verein“) mit Erzen, die am Hafen Grimberg umgeschlagen wurden. Diese Werksbahn wurde erst relativ spät – ab 1912 – erbaut. Da zu dieser Zeit bereits etliche Bahntrassen vorhanden waren, musste sie höher gelegt werden, um eine reibungslose, schnelle und zuverlässige

Versorgung zu gewährleisten. In umgekehrter Richtung konnten die Zechen ihre Kohle, die Kokereien ihren Koks zum nördlich gelegenen Hafen leiten. Der Bahnanschluss einiger Anlagen erfolgte zum Teil erst Jahre später (Zeche und Kokerei Alma 1918/19, Hüttenwerk Bochumer Verein erst 1929).

Mit der Verlagerung des Bergbaus in nördlicher Richtung und einhergehenden Stilllegungen von Hochöfen wurde auf dem Südabschnitt Ende der 60er Jahre der Betrieb eingestellt. Anfang der 90er Jahre, mit der Schließung der Zeche Consolidation, hatte die Erzbahn endgültig ausgedient.

#### **Punkte am Wegesrand: Hafen Grimberg**

Der Name Grimberg lässt sich auf das gleichnamige Schloss bis ins 14. Jahrhundert zurückverfolgen. Dieser Herrschaftssitz lag etwa 100 m östlich des Hafenbeckens. Im Bereich des ehemaligen Schlossparks hat sich ein ökologisch hochwertiges Wäldchen entwickelt, während im Hafensbereich gewerblich-industrielle Nutzungen dominieren.

#### **Alma-Gelände**

Auf dem ehemaligen Zechen- und Kokereigelände befindet sich eine ökologisch bedeutende Industriebrache. Mehr als 250 Pflanzen- und 50 Vogelarten sind hier nachgewiesen.

#### **Blumenkamp**

Südlich der Brücke über die Günnigfelder Straße haben sich infolge von Bergsenkungen Feuchtgebiete herausgebildet. Wegen ihrer erwähnenswerten Amphibienvorkommen sind sie teilweise unter Naturschutz gestellt.

## **Siedlung Dahlhauser Heide (Bochum)**

Diese Arbeiterkolonie gilt als Paradebeispiel einer Gartenstadt und wurde 1906–1915 für die Arbeiter der nahegelegenen Zeche Hannover gebaut.

## **Fahrten mit historischen Wagen der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (Bogestra)**

Auf dem Betriebsnetz können Sie in inzwischen historischen Straßenbahnen durch Gelsenkirchen, Bochum, Herne und Witten rollen.

Historische Wagen können Sie unter der Nummer 0234 303-2457 mieten. [www.vhag-bogestra.de](http://www.vhag-bogestra.de)



# Noch mehr heiße Tipps ...

## ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen

Was als ehrgeiziger Plan im Jahr 2000 begann, ist heute als „Weltreise an einem Tag“ im Herzen des Ruhrgebiets zu erleben. Auf einer Fläche von mehr als 30 Hektar sind die Erlebniswelten Alaska, Afrika und Asien entstanden. Die einzige konsequent naturnah gestaltete zoologische Erlebniswelt in Europa bietet mehr als 900 Tieren in über 100 Arten eine naturgetreue Heimat. Die beeindruckende Landschaftsarchitektur der Reviere mit ihren nahezu unsichtbaren Grenzen ermöglicht die spannendsten Begegnungen zwischen Mensch und Tier.



### Vorbild Natur: Näher dran – Mehr Raum – Mittendrin

In der ZOOM Erlebniswelt sind die Gehege von einst authentischen Landschaften gewichen. Vorbild ist die natürliche Heimat der Tiere. So sind Flussläufe, Seenlandschaften, weitläufige Feucht- und Grassavannen, Dschungel und Felsmassive ohne sichtbare Grenzen und Stallungen entstanden – wie in Alaska, Afrika und Asien. In diesem authentisch anmutenden Umfeld gelangen Besucher mitten in die Lebenswelt der Tiere und erleben die exotischen Bewohner hautnah. Zusätzlich Attraktionen wie das Alaska Ice Adventure – eine Motion-Ride-Simulation durch die verschiedenen Vegetationszonen Alaskas – machen die abenteuerliche Weltreise für Groß und Klein perfekt.

#### Adresse

ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen  
Bleckstraße 64  
45889 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 954-10  
Fax 0209 954-5130  
info@zoom-erlebniswelt  
www.zoom-erlebniswelt.de

#### Straßenbahn

Linie 301  
Haltestelle ZOOM Erlebniswelt

## Alaska – Expedition in eine Welt der Extreme

Die Erlebniswelt Alaska vereint auf einem sechs Hektar großen Areal verschiedene Vegetationszonen der nordamerikanischen Region: von den Küstenregenwäldern, über die Tundra und die felsigen Berglandschaften bis hin zur Polarregion. Die Artengemeinschaften der ZOOM Erlebniswelt Alaska umfassen mehr als 100 Tiere. Neben den größten Landraubtieren der Welt, den Kodiakbären, erkunden Elche, Luchse und Wölfe ihre großzügigen Reviere. Besucher können die faszinierenden Bewohner Alaskas immer wieder aus nächster Nähe beobachten: Im Inneren der Bärenhöhle und des verglasten Untertunnels im Revier der Seelöwen tauchen Besucher mitten in die Welt der Tiere ein. Auf dem 1,3 Kilometer langen Abenteuerpfad befindet sich außer Sam's Goldmine auch eine Goldwäscherstation, wo Besucher zu Entdeckern der Pionierzeit werden. Das urtypische Alaska Diner lädt zur Rast von der Expedition nach Alaska ein.



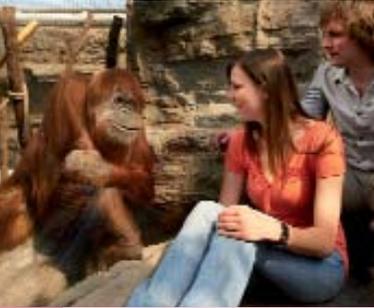
## Afrika – Safari durch den geheimnisvollen Kontinent

Die großflächigen Gras-, Busch- und Feuchtsavannen der Erlebniswelt Afrika bieten 400 Tieren naturnahe Lebensräume. Löwe Maro und seine drei Gefährtinnen haben als Rudel ein Territorium erobert, das der Waterberg-Felslandschaft in Namibia nachempfunden ist. Im Revier trennt nur eine Glasscheibe die Könige der Tiere von den gebanntem Besuchern. In der Grassavanne leben Zebras, Antilopen und Strauße in einer Artengemeinschaft, direkt neben imposanten Nashörnern. Schimpansen hangeln sich von Baum zu Baum; Paviane und Flamingos bevölkern ihre eigenen Inseln. Im abgesenkten Giraffenhaus begegnen Besucher den langhalsigen Huftieren auf Augenhöhe. Während einer 20-minütigen Bootsfahrt nähern sich Flusspferde bis auf wenige Meter. Die Afrika-Lodge bietet allen Entdeckern auf den Aussichtsterrassen ein beeindruckendes Panorama über die Erlebniswelt Afrika. Anziehungspunkt für junge Safari-Teilnehmer ist der große Abenteuerspielplatz.



## Asien – Eintauchen in das Reich des Dschungels

Die Erlebniswelt Asien bringt auf einer Fläche von sieben Fußballfeldern die Exotik des Fernen Ostens ins Ruhrgebiet. In dem 7.000 Quadratmeter großen Asien-See liegen begrünte Inseln. Üppiger Bambuswald, Gras- und Steppenlandschaften erschaffen authentische Lebenswelten für Orang-Utans, Schweinsaffen, asiatische Kurzkralotten, Hanuman-Languren, Kleine Pandas und Trampeltiere. Seit letztem Jahr leben die imposanten Sibirischen Tiger in „Asien“. Der Baumwipfelpfad Canopy Walk bietet einen Panoramablick über die grüne Erlebniswelt. In sechs Metern



Höhe haben Besucher das Gefühl, auf Augenhöhe mit den Tieren zu sein. Tropische Temperaturen, eine immergrüne Pflanzenwelt von 3.600 Pflanzen und eine Artengemeinschaft frei fliegender Vögel, Reptilien und Flughunde füllen das ELE Tropenparadies an 365 Tagen im Jahr mit Leben. Orang-Utans schwingen sich durch ihr großzügiges Revier. Hier verbinden sich Naturerlebnisse, Gastronomie und Abenteuer. Im „Drachenland“, ha-

ben kleine Entdecker auf 850 Quadratmetern die Möglichkeit, sich richtig auszutoben und phantastische Abenteuer zu erleben.

### Tier- und Artenschutzprogramme in der ZOOM Erlebniswelt

Um das Bewusstsein für die schützenswerten Arten der Erde zu stärken, veranstaltet die ZOOM Erlebniswelt vielfältige Aktionen. Dazu zählt auch der WWF-Artenschutzkoffer, der auf spielerische Art und Weise tierisches Wissen für Schulklassen und interessierte Besucher vermittelt. Die ZOOM Erlebniswelt macht mit dem Artenschutzkoffer des WWF auf die zunehmende Bedeutung des Artenschutzes aufmerksam und möchte Reisende sensibilisieren, auch im Urlaub den Artenschutz nicht zu vergessen.

Neben der aktiven Teilnahme an mehr als 20 Europäischen Erhaltungszuchtprogrammen (EEP und ESB) führt die ZOOM Erlebniswelt seit zwei Jahren das Zuchtbuch der Giraffen in Europa. Die weltweite EAZA-Kampagne „Pole to Pole“ zum Schutz bedrohter Arten wird in diesem Jahr ebenfalls unterstützt.. Ein Erlebnistag rund um die EAZA-Kampagne im August und der große „Giraffe-Day“ im Juni stehen im Zeichen von Arten- und Naturschutz.

### Nienhausen – der Gesundheitspark

An der Stadtgrenze zu Essen gelegen, bietet der ehemalige Revierpark Nienhausen seinen Besuchern das ganze Jahr über vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und Naherholung. Der Revierpark lockt seit 2011 als Gesundheitspark mit neuen Angeboten nach Nienhausen.

### Sauna und Sole in Nienhausen

Ferien vom Alltag! Ob im warmen Soleaußenbecken mit Unterwassermassage, im Whirlpool oder im Kursbecken, unter Solarien oder im Ruheraum, in der Damen-/Herren- oder Gemeinschaftssauna mit Ruhergarten – Nienhausen lädt zum Entspannen, Faulenzen und Genießen ein! Wellnessangebote, Besonnungswiesen und ein Restaurant mit Bar runden das Angebot ab.



### Freibad

Im Sommer bietet das große, attraktive Freibadgelände mit Wellenbad, Kinderschwimmbecken und Sportbecken Spaß und Erholung für die ganze Familie.

### Weitere Angebote:

ganzjährig geöffnete Parkanlage mit zahlreichen Spielplätzen, einem Basketball-Spielfeld, Tennisplätzen, einer Minigolfanlage und Boulebahn und großem Fitness-Studio, Sport- und Gesundheitskurse, Physiotherapiepraxis sowie ein Seminarzentrum mit Tagungs- und Veranstaltungsräumen.

**Rennen wie ein Windhund brauchen Sie bei uns nicht, wenn Sie als sportlich gelten wollen, aber zuschauen, wie Windhunde um die Wette rennen, das können Sie auf der**

### Windhundrennbahn im Emscherbruch

Eine der ganz wenigen anerkannten Rennbahnen dieser Art in Nordrhein-Westfalen lässt keine Alltagsgedanken aufkommen. Da wir gerade im Emscherbruch sind, wo der Wald an vielen Stellen auch durch Bergsenkungen im Wasser versinkt, soll hier mal kurz von den „Emscherbrucher Dickköppen“ die Rede sein. Bei diesen Wesen mit den dicken „Köppen“ – Köpfen – handelt es sich um Wildpferde aus der Emscherniederung, die früher auf Pferdemarkten entlang der Emscher verkauft wurden. Die Dickköpfe waren weithin bekannt, da sie genügsam, ausdauernd und zuverlässig waren. So gibt es heute beispielsweise in Bottrop noch einen Platz mit dem Namen Pferdemarkt und in Wanne-Eickel die Cranger Kirmes. Sie ist das größte Volksfest im Ruhrgebiet und geht ebenfalls auf einen Pferdemarkt zurück.



### Adresse

**Revierpark Nienhausen**  
Feldmarkstraße 201  
45883 Gelsenkirchen  
Tel.: 0209 94131-0  
Fax: 0209 94131-99  
info@nienhausen.de  
www.nienhausen.de

### Adresse

**Windhundrennverein**  
Westfalen-Ruhr e. V.  
Wiedehopfstraße 197  
45892 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 783947

### Bus

**Linie 398 (ab Buer Rathaus oder Wanne-Eickel Hbf)**  
**Haltestelle Steinhausenstraße**  
(10 Minuten Fußweg)  
**Linien 381 und 397**  
**Haltestelle Wiedehopfstraße**  
(20 Minuten Fußweg)

## Der Mittelpunkt von Gelsenkirchen liegt im Paradies

Unter einem Dach gibt es im SPORT-PARADIES in Gelsenkirchen spannende Sport- und Erholungsmöglichkeiten. Ob Eislaufen, Schwimmen, Kegeln, Relaxen oder Fitness – auf einer Gesamtfläche von etwa 100.000 qm bleiben keine Wünsche offen.



### Badeparadies

Das Badeparadies mit Wellen-, Aus- und Kinderschwimmbekken sowie das Freibad mit insgesamt fünf Schwimmbekken, macht Baden zum Vergnügen. Die zehn Meter hohe Sprungturmanlage lädt zum Eintauchen ins Wasser ebenso so wie die innenliegende Wasserrutsche ein. Für alle, die sich nicht nur durch Schwimmen fit halten wollen, finden verschiedene Aquakurse statt.

Eine Kinderspielstadt am Planschbekken im Freibad mit Strandkörben und Sonnensegeln spendet Schatten für die Kleinen und Urlaubsatmosphäre für die Großen.

Ob im Sommer im Freibad oder ganzjährig im riesigen Badeparadies mit Wellenbad und kindgerechten Becken. In den zahlreichen Aqua- und Schwimmkursen oder auf der Hochseilbrücke: Wer tolle Attraktionen und Wasserspaß mit Erlebnisfaktor sucht oder einfach nur Ruhe und Entspannung finden will, ist im Badeparadies genau richtig. In SPORTIS Wasserzirkus warten ein Zirkuswagen mit Kletternetzen, Clowns und Tierfiguren auf die kleinen Akteure und lassen in die Zirkuswelt aufleben. Ein 100 Meter langer Wildwasserbach nimmt die Besucher mit auf eine Fahrt durch Schluchten und steile Kurven.

### Eislaufen, Kegeln, Konferenzen

Wen es statt ins kühle Nass eher aufs Eis zieht, kann sich in der Wintersaison die Kufen unterschneiden. Die 30 mal 60 Meter große Eisfläche bietet Platz für Hobbysportler und Eisköniginnen. Acht Sport- und sechs Gesellschaftskegelbahnen stehen Vereinen und Hobbykeglern zur Verfügung, um alle Neune fliegen zu lassen.

### Adresse

**SPORT-PARADIES im Arenapark**  
Adenauerallee 118  
45891 Gelsenkirchen  
Tel. 0209 95440  
[www.sportparadies.de](http://www.sportparadies.de)

### Bus

Linien 380 und 381  
Haltestelle **SPORT-PARADIES**

Auch für Konferenzen oder Schulungen findet man hier das ideale Ambiente. Der lichtdurchflutete Tagungsraum verfügt über Sitzplätze für bis zu 80 Personen und einen exklusiven Blick auf die Grünflächen und in die Eishalle. Kulinarische Genüsse werden im PARADISO und in zwei weiteren gastronomischen Einrichtungen angeboten. Darüber hinaus bieten die vier wei-

teren Gelsenkirchener Schwimmbäder, das Zentralbad, das Hallenbad Horst und Buer sowie das Freibad am Jahnplatz Schwimmanfängern wie auch Leistungssportlern Badevergnügen zu jeder Jahreszeit.

## Einkaufsstraßen in Gelsenkirchen

Mit der Einkaufsmeile Bahnhofstraße in der Gelsenkirchener Innenstadt, der Hochstraße in Gelsenkirchen-Buer und dem gemütlichen Ambiente der Einkaufsstraßen der Stadtteile bietet Gelsenkirchen umfangreiche und vielfältige Einkaufsmöglichkeiten. Das ganze Jahr über runden Veranstaltungen um die Gelsenkirchener Einkaufsstraßen das Einkaufserlebnis ab. Augustinusmarkt, Martinsmarkt, Jazz-Tage, Buersche Musiknacht, Kunst- und Handwerkermärkte, verkaufsoffene Sonntage sowie die Weihnachtsmärkte begeistern teilweise schon seit 30 Jahren Jung und Alt.



### Einkaufen in Gelsenkirchen-Zentrum

Entlang der Bahnhofstraße präsentieren neben zahlreichen bekannten Warenhäusern auch Fachgeschäfte und Boutiquen ihr Warensortiment. Die sehr frequentierte Einkaufsstraße ist nicht nur für die Bewohner der Stadt, sondern auch für Besucher von auswärts ein Anziehungspunkt. Auch der Blick in Seitenstraßen und bis zur Hauptstraße lohnt, denn hier findet sich ein bunter Branchenmix mit teils sehr langer Tradition.

### Einkaufen in Gelsenkirchen-Buer

Mittelpunkt des Shopping-Geschehens im Stadtteil Buer ist die Hochstraße, die mit Fachgeschäften, exklusiven Boutiquen und Gastronomie unterschiedlichster Art zum Shoppen und Verweilen einlädt. Auch die Buersche Markthalle auf dem Springemarkt besticht den Besucher mit Flair und gastronomischen Angeboten. Abgerundet wird das Einkaufserlebnis in Buer durch attraktive Freizeiteinrichtungen, die zentral liegen und schnell zu Fuß zu erreichen sind, wie das Kunstmuseum Gelsenkirchen und das Kinocenter Schauburg.





**RYOKAN**  
GASTRONOMIE  
IN DER ZOOM ERLEBNISWELT



RYOKAN Restaurant in der ZOOM Erlebniswelt  
Bleckstraße 64 (Mehdeingang) 45889 Gelsenkirchen  
täglich von 18 bis 23 Uhr (Mo. Ruhetag)  
Reservierungen unter 0209 954-5288

[WWW.RYOKAN.DE](http://WWW.RYOKAN.DE)

## MITTEN IM PARADIES.

Unternehmen Sie im Herzen von Nordrhein-Westfalen eine außergewöhnliche Tournee am einem Abend. Entdecken Sie Genuss und Entspannung in einer exotischen Welt. Genießen Sie die kulinarischen Kreationen unserer curasischen Küche inmitten tropischer Flora und Fauna. Herzlich willkommen im RYOKAN, dem Tropenrestaurant in der ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen.



ABENTEUER GENIEßEN. GASTRONOMIE ERLEBEN.



**Solar-Tour**

- I Wissenschaftspark Gelsenkirchen
- II EnergyLab und SolarExpo – Zukunftsenergien zum Ausprobieren
- III Klimaschutzsiedlung Ückendorf
- IV Solarkollektorfabrik Erle
- V Solarsiedlung Erle (Lindenhof)
- VI Solarsiedlung Bismarck (Sonnenhof)
- VII Solarsegel an der Fußball-Arena
- VIII Solarbunker Schalker Verein
- IX Windenergie von der Kohlehalde
- X Biomassepark Hugo



**Tour zu Kunst und Kultur**

- I Consol Theater
- II Musiktheater im Revier
- III Schloss Berge
- IV Skulpturenpark Berger Feld
- V Schloss Horst
- VI Kinetische Sammlung im Kunstmuseum Gelsenkirchen
- VII Kaue
- VIII die flora
- IX Künstlersiedlung Halfmannshof
- X NS-Dokumentationsstätte
- XI Wasserburg Haus Lüttinghof



**Tour der Landmarkenkunst und Industrienatur**

- I Nordsternpark
- II Schurenbachhalde mit Bramme (Essen)
- III Rungenberghalde mit Lichtobjekt und Siedlung Schüngelberg
- IV Skulpturenwald Rheinelbe
- V Landschaftspark Mechtenberg





## „Auf Schalke gehen“

- I Die Anfänge
- II Glückauf-Kampfbahn
- III Parkstadion
- IV VELTINS-Arena
- V Schalcker Fan-Club Verband



## Tour der offenen (Werks-)Tore

- I Zeche Nordstern
- II Besichtigung Kraftwerk Scholven
- III Bergwerk Consolidation
- IV stadt.bau.raum/Zeche Oberschuir
- V Küppersbusch-Wohnpark/Robert-Geitzmann-Höfe



## Tour der Arbeitersiedlungen

- I Flöz Dickebank
- II Klapheckenhof
- III Vittinghoff
- IV Schängelberg
- V Das kleine Museum
- VI Schievenfeld
- VII Wallstraße/Blumenstraße
- VIII Uechtingstraße/Parallelstraße



## Tour der Eisenbahnfreunde

- I Deutschland-Express
- II Panorama-Fahrten
- III Rad-und Wanderweg – Erzbahntrasse

## Impressum

**Herausgeber:**  
Stadt Gelsenkirchen  
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit in  
Zusammenarbeit mit der Stadtmarketing  
Gesellschaft Gelsenkirchen mbH  
Oktober 2014  
[www.gelsenkirchen.de](http://www.gelsenkirchen.de)

**Fotos:**  
Stadt Gelsenkirchen,  
Dieter Debo, Siggj Kozlowski,  
Designfaktor, Peter Liedtke,  
Jörg-M. Ehms, Hans Jürgen Schmidt,  
Frank Zarges, Jörg Hajt, Dieter Grundmann,  
ZOOM Erlebniswelt,  
Musiktheater im Revier,  
emschertainment GmbH/ujesko,  
Consol Theater, Bogestra AG,  
Ruhrgebiet Tourismus GmbH,  
RVR Regionalverband Ruhr,  
FC Schalke 04, Stadtwerke Gelsenkirchen,  
ELE Emscher Lippe Energie GmbH,  
Werbeagentur F.A.C.E. GmbH

**Realisation:**  
Werbeagentur F.A.C.E. GmbH



Gelsenkirchen

